

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

258 (2.11.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Die ersten Atom-Manöver

Washington (AP). Am Donnerstagmorgen erfolgte auf dem Versuchsgelände der amerikanischen Atomenergiekommission bei Las Vegas (Nevada) die erste Atomexplosion der angekündigten Atom-Manöver. Es handelt sich dabei darum, festzustellen, ob Atomwaffen taktisch im Feldkampf verwendet und ob Erdtruppen in Gebieten, in denen kurz vorher Atomexplosionen erfolgt sind, operieren können. Die Bombe war von einer B 29 abgeworfen worden, während die Soldaten, die an dem Manöver teilnehmen, etwa 12 km von der Einschlagstelle entfernt in ihren Grabenstellungen lagen.

Nach der Explosion der Bombe, die offenbar von schwerem Kaliber war, wurde bekanntgegeben, daß keiner der Soldaten zu Schaden gekommen sei. Der Versuch habe wertvolle Erkenntnisse über die psychologische und physiologische Reaktion der beteiligten Truppen gebracht.

Eisenhower nach Washington berufen

Paris (dpa). Der atlantische Oberkommandierende, General Eisenhower, ist nach Mitteilung von Persönlichkeiten aus seiner Umgebung völlig überraschend von Präsident Truman aufgefordert worden, zu dringenden Besprechungen nach Washington zu kommen. Wenn es in der vom Weißen Haus gegebenen Begründung der Aufforderung auch heißt, Eisenhower solle dem Präsidenten und Mitgliedern des Verteidigungsministeriums über den Stand der Verteidigungsvorbereitungen in Europa berichten, so wird aus der Umgebung des Atlantik-Hauptquartiers darauf hingewiesen, daß keinerlei dringende Gründe für eine solche Berichterstattung ersichtlich seien. Außerdem wird von hoher Stelle betont, daß die Aufforderung Trumans keineswegs mit etwaigen Plänen Eisenhowers zusammenhängt, seine Stellung als atlantischer Oberkommandierender in aller Kürze aufzugeben und in die Politik zu gehen. Dennoch wird von hohen Offizieren beim atlantischen Hauptquartier privat die Meinung geäußert, daß Präsident Truman Eisenhower über seine politischen Pläne befragen wird.

Thronfolgerpaar in Washington

Washington (dpa). Am Mittwochabend trafen Prinzessin Elizabeth von England und der Herzog von Edinburgh mit dem Flugzeug in Washington ein, wo sie auf dem Flugplatz von Präsident Truman und seiner Familie begrüßt wurden.

Vor ihrer Abreise aus Montreal war die Prinzessin mit knapper Not einem schweren Unfall entgangen. Von dem Dach eines Krankenhauses löste sich infolge des Sturmes ein Betonklotz und stürzte auf eine Veranda, auf der die Thronfolgerin eine Minute vorher noch gestanden hatte.

Der Gesetzentwurf für gesamtdeutsche Wahlen

Bonn (AP). Die Wahlordnung für freie, gesamtdeutsche Wahlen, die als „Entwurf eines Gesetzes über die Grundsätze für die freie Wahl einer Verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung“ am 30. Oktober vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, ist gestern im Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Im einzelnen bestimmt der Gesetzentwurf, daß nach dem Verhältniswahlrecht gewählt werden soll. Jede Partei werde einen Wahlvorschlag für das gesamte Wahlgebiet einreichen können.

„Die öffentlichen Versammlungen der Parteien und ihrer Bewerber, die einen ordnungsgemäßen Wahlvorschlag eingereicht haben, werden unbeschränkt zugelassen sein und unter öffentlichem Schutz gestellt werden“, heißt es in der Veröffentlichung.

Über die Zahl, der in der Nationalversammlung vorgesehenen Volksvertreter, sei noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden. Man sei jedoch übereingekommen, die Zahl der Wähler je Abgeordneten auf 100 000 festzusetzen.

Neues in Kürze

Buenos Aires (AP). Der kommunistische Präsidentschaftskandidat in Argentinien, Rudolf Ghioldi, ist bei einer Ansprache durch Schüsse, die aus der Menge auf ihn abgegeben wurden, schwer verletzt worden.

Washington (AP). Präsident Truman hat am Mittwoch die Bewilligungsvorlage unterzeichnet, durch die 30,7 Mrd. DM für militärische und wirtschaftliche Hilfe an befreundete, zum größten Teil europäische Länder bereitgestellt werden.

Rom (dpa). Von einem Militärgericht in Bologna ist der ehemalige SS-Sturmbannführer Walter Reder zu lebenslänglichem Zuchthaus wegen fortgesetzter Gewaltanwendung mit Todesfolge gegen italienische Zivilisten verurteilt worden.

Würzburg (AP). Ein amerikanisches Militärgericht verurteilte den 23-jährigen Stanzler Beck aus Schweinfurt zu lebenslänglichem Zuchthaus, weil er in leicht angetrunkenem Zustand einem amerikanischen Korporal 16 Messerstiche versetzt hatte, an denen dieser starb. Der Staatsanwalt hatte die Todesstrafe beantragt.

Hannover (AP). Auch Niedersachsen erließ, dem Beispiel anderer Länder folgend, Bestimmungen zur Einschränkung des Stromverbrauchs. Die Lichtreklame wurde auf bestimmte Stunden beschränkt. Von den Bestimmungen der Anordnung, die bis zum 31. März 1952 in Kraft bleibt, sind alle lebenswichtigen Betriebe ausgenommen.

Reuter weist Sowjet-Angebot zurück

Westberlin schließt kein Sonderabkommen mit der Ostzonenregierung

Berlin (AP). Der Regierende Bürgermeister von Westberlin, Prof. Ernst Reuter, wies in scharfer Form ein Angebot des Ostens zurück, wonach Berlin die bestehenden Schwierigkeiten im Verkehr mit der Bundesrepublik durch ein Sonderabkommen mit der Sowjetzonen-Regierung regeln solle. Er sagte, das wäre der erste Schritt der Trennung Berlins vom Westen.

Die drei Fraktionen des Westberliner Abgeordnetenhauses billigten diese Erklärung und beauftragten Reuter bei seinen Verhandlungen in Bonn in dieser Angelegenheit zu verlangen, daß mit dem östlichen Gegner in der gleichen harten Sprache gesprochen werde, wie dieser es selbst tue.

Dadurch, daß das Interzonenhandelsabkommen, wie gestern kurz berichtet, nicht verwirklicht wird, entstehen für Westberlin große Schwierigkeiten. Die Versorgung mit Braunkohle ist gefährdet. Exportgüter im Werte von 60 Millionen DM liegen in Westberlin fest. Wie Reuter erklärte, müsse die zur Zeit bestehende „kleine Luftbrücke“ verstärkt werden.

Mit dem Ziele, über diese Dinge zu verhandeln, haben sich der Regierende Bürgermeister von Westberlin und der Bundesbevollmächtigte Heinrich Vockel nach Bonn begeben. Die Fraktionen des Westberliner Abgeordneten-

Schwierigkeiten. Die Versorgung mit Braunkohle ist gefährdet. Exportgüter im Werte von 60 Millionen DM liegen in Westberlin fest. Wie Reuter erklärte, müsse die zur Zeit bestehende „kleine Luftbrücke“ verstärkt werden.

Mit dem Ziele, über diese Dinge zu verhandeln, haben sich der Regierende Bürgermeister von Westberlin und der Bundesbevollmächtigte Heinrich Vockel nach Bonn begeben. Die Fraktionen des Westberliner Abgeordneten-

hauses wiesen in ihrer Erklärung darauf hin, daß es nicht klar sei, ob alle zuständigen alliierten und deutschen Stellen die sowjetische „Nadelstichpolitik“ in vollem Umfange durchschauten.

Vorräte für Monate

Die Fraktionen betonten, daß die Berliner Bevölkerung zu Opfern bereit sei. Es müsse aber alles für eine ausreichende Versorgung der Stadt getan werden, damit sie ihre Politik der Standhaftigkeit fortführen könne. Sie dankten dem Senat für seine Vorratspolitik. Wie Reuter mitteilte, sei die Versorgung Westberlins mit Lebensmitteln, Steinkohle und Koks auf Monate hinaus gesichert.

Der Regierende Bürgermeister Reuter hatte außerdem noch erklärt, Westberlin nehme es nicht hin, daß seine Wirtschaft unter den Machtbereich der Sowjets komme. Das Ziel bleibe ein freier und durch keine Schikanen behinderter Zugang von und nach Berlin. Er hatte ferner darauf hingewiesen, daß bei den jetzt schon ein Jahr andauernden Verhandlungen über den Interzonenhandel der Westen stets betont habe, das Interzonenabkommen könne nur verwirklicht werden, wenn die Eingriffe in den Verkehr zwischen Berlin und der Bundesrepublik aufgehört. Das sei bis jetzt noch nicht geschehen.

Hamburger Hafenstreik zusammengebrochen

Die Streikleitung droht mit „verschärften Mitteln“

Hamburg (AP). Nach eifeltägiger Dauer ist der wilde Hafenarbeiterstreik nach Mitteilung der Hafenbehörden und Gewerkschaften gestern auch in Hamburg zusammengebrochen.

Die ultimative Aufforderung der Gesamthafenbetriebe, bis Donnerstag an die Arbeit zurückzukehren, andernfalls die Kündigung wirksam werde, sei von über 1000 unständigen Hafenarbeitern befolgt worden. Nachdem in den letzten Tagen auch die bisher streikenden Teile der ständigen Arbeiter wieder im Hafen erschienen seien, befinden sich jetzt noch etwa 2000 unständige Hafenarbeiter im Ausstand, denen etwa 8500 Arbeitende gegenüberstünden.

Die Hafenbetriebsgesellschaft teilt weiter mit, daß wieder auf allen Schiffen „mit geringer Verzögerung“ gearbeitet werde. Für die jetzt noch Streikenden, deren Kündigung nunmehr wirksam geworden sei, würden andere Arbeitskräfte eingestellt werden.

Die Streikleitung gab gestern zu, daß ein Teil der Streikenden „umgefallen“ sei. Trotzdem würde von ihr der Streik „mit verschärften Mitteln“ weitergeführt werden.

Die Kanadier bezahlen selbst

Hannover (AP). Die ersten dreihundert Mann der 27. kanadischen Infanteriebrigade sind in Hannover, das als Garnison ausersehen ist, eingetroffen. Kanada betrachtet diese Einheit nicht als Besatzungstruppe, sondern als Verstärkung der Atlantikpaktstreitkräfte und trägt die Kosten selbst. Laut dpa bestehen

dadurch Meinungsverschiedenheiten mit den Besatzungsmächten. Diese sehen darin eine Anerkennung der noch nicht bestehenden deutschen Souveränität.



Etwa 1500 Beschäftigungsgeschädigte demonstrierten am 30. Oktober, wie bereits gemeldet, in Heidelberg für die Freigabe ihrer beschlagnahmten Wohnungen. (dpa)

Acheson in Paris eingetroffen

Der amerikanische Außenminister weiß nichts von einer Viererkonferenz

Paris (dpa/AP). Der amerikanische Außenminister Dean Acheson ist am Donnerstag in Begleitung der US-Delegation zur Teilnahme an der Vollversammlung der Vereinten Nationen in Paris eingetroffen. Der Delegation gehören u. a. der ständige UN-Delegierte Warren Austin, Philip Jessup und Mrs. Roosevelt an. Bei seiner Ankunft erklärte Acheson, er hoffe, daß der Frieden, trotz verschärfter internationaler Spannungen, erhalten bleiben könne. Von einem Treffen der Außenminister der großen Vier in Paris sei ihm nichts bekannt.

Die kommende UNO-Vollversammlung sei von größter Wichtigkeit. Europa sei dabei, einen „Kern der Kraft“ zu bilden, von dem die Verteidigung des Friedens und der Freiheit in der übrigen Welt stark abhängt. Acheson bezeichnete den Schumanplan und den Plan für eine europäische Armee als Wendemarken des Fortschritts. Den Vereinten Nationen biete sich jetzt die blendende Gelegenheit, die Erfolge zu konsolidieren, die sie beim Kampf um ein internationales Sicherheitssystem errungen haben.

Der politische Ausschuss der arabischen Liga wird nach Beginn der UNO-Vollversammlung in Paris zusammentreten, um die Vorschläge des Westens für die Schaffung eines Nahostkommandos zu prüfen. Die Besprechungen sollen deshalb in Paris geführt werden, weil die Mehrzahl der arabischen Außenminister zu dieser Zeit sowieso in Paris anwesend ist und die Möglichkeit besteht, mit den Außenministern der Westmächte in direkte Verbindung zu treten.

In Paris rechnet man damit, daß der Direktor des USA-Auslandshilfsprogramms, Harriman, in der nächsten Woche mit dem britischen Außenminister Anthony Eden über die Möglichkeit eines Treffens zwischen Truman und Churchill sprechen wird. In Bezug auf ein Treffen mit Stalin wahren die Vereinigten Staaten äußerste Zurückhaltung.

An Bord der „America“, mit der Acheson nach Le Havre gekommen war, befand sich auch der frühere deutsche Reichskanzler Brüning, der demnächst an der Universität Köln seine Vorlesungen aufnehmen wird.

Abtransport britischer Familien

Die Spannung am Suezkanal wächst — Verschärfter ägyptischer Boykott

Kairo (AP/dpa). Das britische Oberkommando in Ägypten hat am Donnerstag die Evakuierung von einem Drittel der Familienangehörigen der britischen Soldaten in der Suezkanalzone angeordnet. Diese Familien müssen bereits in der nächsten Zeit abreisen während alle übrigen in besonders gesicherten Sperrbezirken untergebracht werden sollen. Zur Zeit befinden sich rund 2875 britische Familien allein im Gebiet von Ismailia. Freiwillig sind bisher erst etwa 100 Familien abgereist.

Die britischen Militärdienststellen haben den ägyptischen Arbeitern erneut Schutz vor Angriffen zugesichert. Trotzdem hat ein Teil der Angestellten den Arbeitsplatz verlassen, da in neuen arabischen Flugblättern allen denen der Tod angedroht wird, die nach der ersten Novemberwoche noch bei den „schmutzigen Briten“ arbeiten. Insgesamt arbeiten noch etwa 45 000 ägyptische Arbeitskräfte in der Kanal-

zone. Die ägyptische Befreiungsmiliz verschärft von Tag zu Tag ihren Boykott gegen die englischen Truppen. In die Zone werden jetzt nur noch Transporte mit Verpflegung für die eingeborene Zivilbevölkerung durchgelassen.

Der ägyptische Innenminister Fuad Serag El Din gab bekannt, daß die Briten alle Öltransporte von Suez in das übrige Ägypten unterbunden haben. Die in Ägypten noch vorhandenen Vorräte würden nur wenige Tage noch reichen. Die zu erwartenden Schwierigkeiten und Verknappungen würden, möglicherweise im ganzen Lande „zu Unruhen und zur Revolution“ führen. Die Briten irrten sich, wenn sie glaubten, durch solche Maßnahmen die Haltung Ägyptens beeinflussen zu können.

Der pakistanische Außenminister hat am Donnerstag der britischen Regierung die „guten Dienste“ Pakistans zur Vermittlung im britisch-ägyptischen Konflikt angeboten.

Gefährliche Gleitlöhne

Br. Seit Wochen wird in der Bundesrepublik ein Thema diskutiert, das die breitesten Öffentlichkeit interessiert. Von den Gewerkschaften, aber auch von den Arbeitgeber-Verbänden, von Beamtenbünden und anderen Organisationen wurde die Frage der gleitenden Löhne, der sogenannten Index-Löhne und -Gehälter, angeschnitten. Die Preissteigerungen des letzten Jahres und die darauf folgenden Lohnkämpfe und die notwendigen Korrekturen der Renten und Beamtengehälter haben alle Beteiligten zu der Überlegung veranlaßt, ob nicht diese schwierige Frage der Lohnangleichung an die jeweiligen Preise eben durch die Einführung von Indexlöhnen ein für allemal gelöst werden könne.

Der Gedanke ist wahrhaft bestechend. Löhne, Gehälter und vielleicht sogar die Renten werden nach diesen Plänen an den amtlichen Lebenshaltungsindex gekoppelt. Steigt dieser Index, das heißt, steigen die Preise für Güter des täglichen Bedarfs, passen sich die Löhne, Gehälter usw. automatisch die- en Preissteigerungen an. Wenn zum Beispiel das Statistische Bundesamt feststellt, daß im Oktober die Preise um 5 Prozent gestiegen sind, würden alle Lohnempfänger im November automatisch eine Lohnerhöhung um 5 Prozent erhalten. Die Löhne würden dadurch einen Reicharakter erhalten und — wie es den Vätern dieser Pläne vorschwebt — gegen jede Abwertung des nominalen Geldwertes geschützt sein.

In Wirklichkeit würden diese Pläne aber außerordentlich verhängnisvoll für unsere Volkswirtschaft sein. Der amtliche Lebenshaltungsindex ist in jedem Falle ein anfechtbarer Maßstab. Es liegen ihm nur Warenpreise zugrunde, die willkürlich ausgewählt worden sind und nur die einfachsten Bedürfnisse befriedigen. Dazu kommt noch, daß etwa eine Regierung durch Subventionen in der Lage wäre, eben die im Index aufgenommenen Güter preislich so festzuhalten, daß sich der Index nicht verschiebt obwohl die nicht im Index enthaltenen Warengruppen im Preise davonlaufen. Unter Umständen käme dies einen Finanzminister billiger, als laufend höhere Löhne zu zahlen, die etwa durch Preissteigerungen bedingt wären, die vom Weltmarkt herrühren.

Würde ein Finanzminister den Weg der Subventionen nicht gehen, so würde sich bald ein Fiasko einstellen. Bei Preissteigerungen, die durch höhere Rohstoffpreise bedingt sind, würde durch die ebenfalls steigenden Löhne eine immer gleichbleibende Nachfrage bestehen bleiben. Die Funktion steigender Preise, nämlich die Nachfrage einzudämmen, wodurch überhaupt erst wieder Preisrückgänge erzielt werden, wäre damit ausgeschaltet. Abgesehen davon, daß sich natürlich die steigenden Löhne auf die Produktionskosten unserer Ausfuhrgegenstände sofort umschlagen müßten. Das Ausland, das die gleitende Lohnskala nicht besitzt, würde uns sehr bald aus dem internationalen Wettbewerb ausschließen.

Ein anderes Beispiel: Wenn die Umsatzsteuer erhöht wird, wird diese natürlich auf den Preis abgewälzt. Dadurch müßte der Lebenshaltungsindex steigen. Zögen die Löhne aber mit, wäre der Zweck der Steuererhöhung, nämlich einen Teil des Sozialproduktes zugunsten staatlicher Aufwendungen abzuschöpfen, nicht erreicht. Indexlöhne müssen deshalb zwangsläufig eine Inflation entfachen. Sie sind geradezu der Motor, der die Lohn-Preis-Spirale vorwärts treibt. Denn die Löhne können ja immer erst einen Zug später den Preisen folgen. Da höhere Löhne wieder höhere Preise bedingen, würde das Spiel sehr bald in einem völligen Währungschaos enden. Gar nicht zu denken an die Sparguthaben und an den Kapitalmarkt. Beides wäre von vornherein zerschlagen, wenn Indexlöhne und -gehälter den nominalen Geldwert illusorisch machten.

Diese Überlegungen sind heute nicht bloße Theorie. In Österreich hat man wenn auch nicht unter der Bezeichnung Indexlohn, aber unter dem Namen Lohn-Preis-Abkommen ein solches Experiment vor zwei Jahren gestartet. Nach dem fünften Abkommen dieser Art ist der Schilling nur noch zwei Zehntel von dem Wert, was er 1949 war. Die österreichische Währung droht unter dem bevorstehenden sechsten Abkommen völlig zusammenzubrechen. Auch die Beispiele aus Dänemark und selbst aus den Vereinigten Staaten, wo man auf einem isolierten Sektor, nämlich der gewerblichen Löhne in einigen Industriezweigen, Indexlohnexperimente gemacht hat, sind nicht gerade ermutigend. Schon nach dem ersten Weltkrieg hat man versucht, auf diese Weise die Realkaufkraft zu erhalten. Damals sind diese Versuche gleichfalls nicht glücklich. Dem Vernehmen nach haben sich deshalb die Arbeitgeberverbände strikt gegen den Indexlohn ausgesprochen, obwohl sie festgestellt haben, daß Indexlöhne unter Umständen Schutz gegen übertriebene Lohnforderungen bieten können. Sie haben zum Beispiel errechnet, daß Löhne in der westdeutschen Industrie im Sommer dieses Jahres um 7 Prozent niedriger gewesen wären, wenn man Mitte 1950 zu Indexlöhnen übergegangen wäre. Auch im wissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften in Köln hat man sich inzwischen das Problem der Indexlöhne reichlich durch den Kopf gehen lassen. Es bestehen begründete Aussichten, daß daraufhin auch die Gewerkschaftsleitung sich von diesen Theorien distanzieren wird. Da auch die Bundesregierung und erst recht die Bank Deutscher Länder keinen Vorteil von solchen zerstörerischen Experimenten haben können, ist damit zu rechnen, daß die in diesen Wochen entfachte Diskussion recht bald sang- und klanglos enden wird.

Es besteht nun die eine Gefahr, daß diese Auffassung, weil sie so einfach und überzeugend klingt, obwohl sie bei vernünftigem Denken unhaltbar ist, von Scharlatanen der Politik popularisiert wird.

Zum Tage

Aus der Mottenkiste

Die Tatsache ist unbezweifelbar: Es gibt viele Jugendliche, die keine Lehrstelle finden können, die deshalb den Eltern auf der Tasche liegen oder sich auf der Straße herumtreiben und bestenfalls sich mit Aushilfsarbeiten herumplagen müssen. Es ist aber ebenso sicher, daß es falsch ist, diese Frage durch einen Arbeitsdienst lösen zu wollen. Wir haben damit unsere Erfahrungen gemacht und wir haben erkannt, daß durch Entwässerungsarbeiten, Deichbefestigungen, Moorkultivierungen und Straßenbau die Jugendlichen das nicht erhalten können, was ihnen nützt, nämlich eine tüchtige Berufsausbildung. Der Nationalsozialismus hat den Reichsarbeitsdienst als Vorstufe zur Militarisierung des deutschen Volkes mißbraucht. Es zeugt von der Geistesverwandschaft der Partei Reichers mit unheilvollen Gedankengängen Hitlerscher Staatsführung, daß seine SRP-Fraktion im niedersächsischen Landtag diesen Plan wieder zum Gesetz erheben will. Wie das so üblich ist, wird diese Angelegenheit mit einem hochtrabenden Namen belegt und sie heißt jetzt: „Deutscher Gemeinschaftsdienst“ und die Abkürzung „GDG“ ist auch bereits gefunden. Wenn wir wieder Militarismus wollten, dann wäre diese Lösung richtig. Da wir aber dagegen sind, ist sie falsch und sie wäre dies auch dann, wenn sie wirtschaftlich vertretbar wäre. Aber auch das ist nicht der Fall. Fehlende Ausbildungsstellen in der Wirtschaft können nicht durch militärische Einrichtungen, sondern nur durch Ausweitung der Produktion, also die Schaffung neuer Betriebe erhalten werden. Zaubern kann man in der Wirtschaft nicht bzw. man sollte es nicht tun und wenn man das so macht, wie es nach 1933 geschah, ist dann führt es immer und unter allen Umständen zum Chaos. Darum Hände weg von diesen Requisiten aus der Mottenkiste!

Sammeln, sammeln ...

Köstliche Dinge hat das eiserne Zeitalter hervorgebracht: Stahlträger, Pflugscharen, Panzerflüsse, Badewannen — und Schrott. Nichts gegen den Schrott, er ist das Nebenprodukt der Zivilisation und seit es dem Siemens-Martinverfahren gelang, mit seiner Hilfe Qualitätsstahl zu erzeugen, wird die brüchige Rohstoffdecke unentwegt mit ihm gestopft. Aus Erz wird Eisen, aus Eisen Stahl, aus Stahl Schrott und aus Schrott wird wieder Stahl. Vom Ofen kommt es, zum Ofen geht es, ewig wechselt die Eisen von uns. Und sie fordern es mit Nachdruck, 61 000 Tonnen Schrott oder die Ruhrbehörde bleibt! Weil aber der Gott, der Eisen wachsen ließ, keine Knechte wollte und trotzdem für den Schrott nicht selber sorgte, muß man ihn jetzt sammeln. So zieht der „Schrott-Otto“ wieder durch die Straßen um zu sammeln, was nicht mehr niert- und nagelfest ist. Mancherlei haben wir schon gesammelt, seit man es lernte, aus Knochen Seife, aus Lumpen Kleider und aus altem Blech Edelstahl zu machen: Silberpapier für die Heidenmission, Großmutters Kupferhausrat für die kaiserlichen Feldhaubitzen, Abfälle für das NSV-Schwein und Schrott für Stukas. Jetzt sammeln wir die Reste davon ein: zerbeulte Bunkerstreben, Panzerplatten, Trümmerschrott, aber auch Gullydeckel, Leitungskabel, Feuerspritzen gehen mit. Mitunter ist es sogar reiner Dieb-Stahl. Nichts gegen den Schrott! Früher war die Freiheit nur mit Blut und Eisen zu erringen. Heute geht es schon mit Schrott. — Die Zeiten scheinen sich zu bessern.

„Helden der neuen Zeit“

„Helden der neuen Zeit“ nannte sie Walter Ulbricht und auf den Plakaten, die den überlebensgroßen Kopf eines Aktivisten mit unerkennbar russischen Zügen zeigten, stand „Ruhm und Ehre unseren Aktivisten“. Der „Tag des Aktivisten“ wurde im sowjetischen Besatzungsgebiet mit dem üblichen großen Propagandageton gefeiert. Walter Ulbricht erklärte: „Das Wichtigste, um vorwärts zu kommen, ist die Aneignung der sowjetischen Arbeitsmethoden. Nur wenn wir von dem Lande mit der höchsten Entwicklung der menschlichen Gesellschaft, wo der Aufbau des Kommunismus erfolgt, lernen und alles Fortschrittliche studieren, werden wir schneller vorwärts kommen.“ Auf der Bühne der Berliner Staatsoper, wo die offizielle Feier und Auszeichnung vor 57 „Helden der Arbeit“ durch Wilhelm Pieck stattfand, stand als Lösung: „Die Arbeit ist zu einer Sache der Ehre und Würde, des Ruhmes und Heldentums geworden“. Und Pieck sagte in sei-

ner Ansprache u. a.: „Unsere stolze Aktivistenbewegung wurde zum wichtigsten Hebel bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität zur Überwindung der Not, die uns der verbrecherische Hitler-Krieg hinterlassen hat. „Helden der Arbeit“ sollen die werktätigen Menschen sein, die sich durch ihre großen friedlichen Leistungen an die Spitze unserer stolzen Aktivistenbewegung stellen.“ Ein Ostberliner Blatt brachte ein Foto von „aktiven Lehrern“, also Lehrer-Aktivisten, die von ihren kleinen Schülerinnen zum Dank mit Blumen beschenkt werden. Und was sagen die Arbeiter im Osten zu alledem? — Sie ballen die Faust in der Tasche. Adolf Hennecke, der vor drei Jahren im sächsischen Kohlenbergbau die bisherige Arbeitsnorm mit 380% überfüllte und damit die Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung einleitete, sitzt jetzt als Abteilungsleiter im Ministerium und unternimmt im Dienstaute Inspektionsreisen, aber die Masse der östlichen Arbeiter mußte sich inzwischen beträchtliche Normerhöhungen gefallen lassen und schimpft über das Antreibersystem der Aktivistenbewegung. Die sowjetischen Ausbeutungsmethoden stehen den so wütend bekämpften kapitalistischen im Endergebnis in nichts nach. Das wird geschickt kaschiert mit der offiziellen Losung „Ruhm und Ehre unseren Aktivisten“. f. e. o.

Es gärt in Schleswig-Holstein

Vertriebene bereiten auf eigene Faust großen Treck nach Süden vor

In den Flüchtlingslagern in Schleswig-Holstein gärt es. Die Enttäuschung darüber, daß aus den Bonner Plänen, einen großen Teil der Heimatvertriebenen aus den überlegenen Ländern, vor allem aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen, in andere Bundesländer umzusiedeln, so gut wie nichts geworden ist, macht sich immer mehr in erbitterten Unwillenskundgebungen Luft. Darüber hinaus häufen sich die Stimmen unter den Vertriebenen, die dafür werben, auf eigene Faust zu handeln sie wollen nicht länger auf die Umsiedlung von Staats wegen warten, sondern diese selbst in die Hand nehmen. Ein organisatorischer Anfang wurde dieser Tage, wie bereits gemeldet in der schleswig-holsteinischen Landgemeinde Süderbrarup gemacht. Es wurden Listen in Umlauf gebracht, auf denen sich alle diejenigen Vertriebenen eintragen sollen, die entschlossen sind, im kommenden Frühjahr im Rahmen eines großen Trecks nach Süddeutschland zu ziehen.

Schon wenige Tage nach dem Beginn dieser Aktion waren Hunderte von Unterschriften vorhanden. Unter den zu diesem eigenmächtigen Aufbruch Entschlossenen befinden sich zahlreiche kinderreiche Familien und alleinstehende Männer, Frauen und Jugendliche, die es einfach hat haben, noch länger in der trostlosen Ungelegenheit der Arbeitslosigkeit dahinzugevegetieren.

235 000 Umsiedlungsanträge

Das Ausmaß der Verzweiflung unter diesen Menschen, die nun drei, vier und fünf Jahre im wahren Sinne des Wortes von der Arbeitslosenunterstützung und von der kärglichen Hoffnung auf Besserung leben, wird deutlich, wenn man sieht, wie sie im Begriffe sind, zu resignieren, weil sie Jahr um Jahr vergeblich darauf warten, daß etwas geschieht. Es ist für diese Menschen unsagbar deprimierend, daß

„Kreuz des Ostens“

Offenburg (f). An Allerheiligen fand in Offenburg die Einweihung des „Kreuzes des Ostens“ statt, das die vereinigten Landsmannschaften der Vertriebenen Ostdeutschlands auf der Lindenhöhe bei der Stadt zum Gedächtnis an den deutschen Osten und seine Toten errichtet hatten. Bundespräsident Heuß, Bundeskanzler Adenauer, Flüchtlingsminister Lukaschek, Landesbischof Bender und der Bundesvorsitzende des ZvD hatten ihre Glückwünsche zu der Errichtung dieses ersten derartigen Mahnmals auf badischem Boden übermittelt.

Nach dem Festgottesdienst beider Konfessionen wurden zum Andenken an die vier Millionen ermordeten Ostdeutschen unter dem Geläute der Glocken des Breslauer und Stettiner Domes sowie sämtlicher Offenburgiger Glocken, Kränze niedergelegt.

Anschließend sprachen der Oberbürgermeister von Offenburg, Heitz, der Landesvorsitzende des ZvD in Baden, Dr. Winkler, Staatspräsident Wohleb sowie der erste Vorsitzende der Vereinigten Ostdeutschen Landsmannschaften im Bundesgebiet, Staatssekretär i. R. Herbert von Bismark.

Staatspräsident Wohleb forderte die Heimatvertriebenen auf, bei der kommenden Wahl

nicht weniger als 235 000 Umsiedlungsanträge von Vertriebenen unerledigt bei den Behörden — allein in Schleswig-Holstein — liegen. Die Erkenntnis, daß der große staatliche Umsiedlungsplan gescheitert ist, wirkt zermürbend auf die Betroffenen, die immer stärker das Gefühl beschleicht, von aller Hilfe verlassen zu sein. Nur 3641 Vertriebene wurden in den Monaten Januar bis Oktober dieses Jahres aus Schleswig-Holstein umgesiedelt. Über 60 000 Haushaltungen mit mehr als 180 000 Menschen sind nach wie vor gezwungen, in Notunterkünften in den Dörfern zwischen Nord- und Ostsee zu hausen. Unter ihnen befinden sich rund 30 000, die schon im Jahre 1950 hätten umgesiedelt werden sollen.

In den quälend überfüllten Bezirken Pinneberg bei Hamburg, Rendsburg, Itzehoe, Flensburg, Lauenburg, Eckernförde, Heiligenhafen, Neustadt, Glücksburg, Glückstadt, Kiel und Lübeck bietet sich überall das gleiche Bild: Massenunterkünfte, in denen „aus dem Koffer“ gelebt wird, immer größer werdende Mutlosigkeit, immer tiefer sinkende Hoffnung. Kleine Räume, in denen sieben bis neun Personen, Erwachsene und Kinder, oft nicht einmal Angehörige ein und derselben Familie, leben müssen, sind keine Seltenheit.

Hoffnung auf den Süden

Die Verelendung dieser Menschen nimmt ständig zu. Ihre Stimmung ist auf dem Nullpunkt angelangt. Sie richten ihren Blick voll Sehnsucht nach einem Heraus aus ihrem jetzigen Dasein auf die Länder Württemberg-Baden, Hohenzollern, Südbaden und Rheinland-Pfalz und wissen dabei doch, daß sie Wunder nicht erwarten dürfen und daß diese Länder und ihre Verwaltung ihrerseits auf Bundesmittel warten, um Wohnraum für die Vertriebenen bereitzustellen zu können. O. M.

„VDS“ nicht „VDS“

Köln (AP). Der Verband deutscher Studentenschaften (VDS) in Bonn legt Wert auf die Feststellung, daß der Verband Deutscher Soldaten „mit der im Augenblick noch üblichen Abkürzung VDS“ mit dem Verband Deutscher Studentenschaften (VDS), der „diese Bezeichnung bereits seit dem Jahre 1949 führt“, nicht identisch ist.

Wieder ein Zugunglück

Trier (dpa). Drei Tote und 20 Verletzte forderte an Allerheiligen ein Unfall der Moseltalbahn auf der Strecke zwischen Schweich und Longuich.

Ein aus Richtung Trier kommender vollbesetzter Triebwagen mit Anhänger raste in voller Fahrt einem rangierenden Güterzug in die Seite. Zwei Reisende waren sofort tot und eine Frau starb auf dem Transport ins Trierer Krankenhaus. Die Unfallursache wird zur Zeit noch untersucht.

ist ja gerade entzwick. Wie kamst du denn darauf, ausgerechnet an jenem Abend die Kette zu holen?

„Ich brauchte sie...“

„Und was hattest du in dem Konferenzsaal zu tun?“

„Es brannte Licht dort, und ich dachte, man hätte vergessen, es auszuschalten. Ich weiß nicht, was dann geschehen ist. Als ich ihn sah, habe ich aufgeschrien. Später als ich wieder zu mir kam, lag ich auf der Couch im Zimmer von Fräulein Ebinger, und Ansheimer bemühte sich um mich...“

„Ansheimer?“

„Ja. Ich weiß nicht, wie er in das Sekretariat kam, aber ich war glücklich, nicht allein zu sein. Er sagte, er hätte eine Verabredung mit Vater gehabt. Er erzählte es mir als er mich mit dem Wagen nach Hause brachte. Er sagte, es sei nicht notwendig, daß die Polizei erfahre, daß ich in dem Sekretariat gewesen sei. An dem Abend versuchte ich vergeblich, dich zu wecken. An anderen Morgen rief die Polizei an. Ich schwieg, weil ich dich nicht beunruhigen wollte. Ansheimer meint nun aber, es sei nicht mehr zu ändern. Vor Gericht müßten wir die Wahrheit sagen.“

„Und welcher Grund führte Ansheimer in das Warenhaus?“

„Vater war häufig in der Oase. Vielleicht hatten sie geschäftlich miteinander zu tun. Du weißt doch wie Vater war. Er hat mehr Geld für seine...“

„Magdalena...“ unterbrach Jutta die Tochter. „... das gehört nicht hierher! Ich bin an jenem Abend auch erst spät nach Hause gekommen. Das ist ja eine schreckliche Geschichte!“

Ansheimer hat es nur zur Gemeint. Er wird jetzt vielleicht Scherereien bekommen. Er wollte vermeiden, daß ich in die Sache hineingezogen würde.“

Sowjetunion „übernimmt“ Albanien

Von unserem Balkankorrespondenten Dr. Karl Rau

det. In westlichen politischen Kreisen bringt man diese neue Aktivität der Sowjets einmal mit dem sibirischen Nervenkrieg gegen Tito in Zusammenhang, andererseits ist man der Meinung, daß der Krenl aus innenpolitischen Gründen gezwungen ist seine machtmäßige Stellung in Albanien zu verstärken.

Alle Berichte aus Albanien lassen erkennen, daß die innere Situation trotz wachsenden Terrors immer gespannter wird. Auch sechs Jahre nach der Machtergreifung erstreckt sich die eigentliche Herrschaft der Kommunisten noch immer nur auf das westliche Küstengebiet und auf die weitere Umgebung der Hauptstadt Tirana. In Ostalbanien ist der Einfluß der alten Stammeshäuptlinge so gut wie ungebrochen. Die in diesen Gebieten nach wie vor herrschenden Gesetze der Blutrache finden jetzt immer mehr auch auf dem politischen Sektor Anwendung und machen den kommunistischen Politikkommissaren das Leben sauer. Albanische Emigranten berichten, daß die bewaffneten antikommunistischen Partisanen jederzeit in der Lage sind, den zahlreichen Flüchtlingen freie „Durchgangskanäle“ an die jugoslawischen und griechischen Grenzen offenzuhalten. Tito tut von seiner Seite aus das Möglichste, um die Schwierigkeiten in Albanien zu steigern, hütet sich allerdings durch eine Überspannung des Bogens dem Kominform einen aktuellen Anlaß zur bewaffneten Aktion gegen Jugoslawien zu geben.

Unter allen osteuropäischen Volksdemokratien hat Albanien zur Zeit den tiefsten Lebensstandard. Nicht nur auf dem Lande, sondern auch in den wenigen Städten hat der Tauschhandel das System von Kauf und Verkauf verdrängt. Ein Albaner benötigt heute für ein Kilogramm Butter das Dreifache, für einen gewöhnlichen Anzug das Zwölfwache seines Durchschnittswochenlohnes von 150 Leka. Auch in diesem Lande führte die Zwangskollektivierung zu ernstern Ernährungsschwierigkeiten. In Albanien entspricht die kommunistische Propaganda von der „hilfreichen Sowjetunion“ tatsächlich der Wirklichkeit: Zahlreiche russische Schiffe laden in Valona und Durazzo Getreide und andere Nahrungsmittel aus. Die militärische Bedeutung Albanien ist für Moskau zu groß, um diesen einzigen Stützpunkt am Mittel-

meer durch eine drohende Hungerrevolte aufs Spiel zu setzen.

Die seit längerer Zeit umgehenden Gerüchte, daß der „Staatschef“ Enver Hodscha in seiner Stellung dem Krenl gegenüber nicht mehr so sicher sei, werden durch die kürzlich in Tirana vorgenommene Regierungsumbildung bestätigt. Neuer Mann des „Moskauer Vertrauens“ wurde Mehmed Schehu, der als Vize-Ministerpräsident, Außenminister, Verteidigungsminister und Organisationschef der Kommunistischen Partei für den Terror und die Standgerichte verantwortlich ist, mit welchem seit den Aufständen im Frühjahr gegen die Bevölkerung vorgegangen wird. Auch der soeben durchgeführte Erschießungsbefehl gegen dreizehn albanische „Saboteure“, die angeblich von München kommend und mit deutschen Waffen ausgerüstet im Fallschirm über Albanien abgesprungen sein sollen, trug die Unterschrift Mehmed Schehus. Während Hodscha eine „bürgerlichen“ Vergangenheit und einer zeitweiligen Freundschaft mit Tito bezichtigt wird, ist Schehu ein Berufsevolutionär bester Moskauer Schule: Brigadekommandant im Spanischen Bürgerkrieg, Partisanenführer in Montenegro, während des zweiten Weltkrieges und Generalquartiermeister im griechischen Bürgerkrieg. Viele Anzeichen sprechen dafür, daß an der Stelle Enver Hodschas in absehbarer Zeit Mehmed Schehu als neuer Staatschef erscheint. Jener Mehmed Schehu, der persönlich für die Sicherheit des Sowjetbotschafters bürgt, der die Minister in Tirana durch russische Wachen in albanischen Uniformen beschützen läßt und dessen Hauptaufgabe schon seit Monaten darin besteht, Albanien vor der drohenden inneren Auflösung und der Gefahr eines „titostischen Stange“ zu bewahren.

Der „rote Stachel“ im Mittelmeer muß aus strategischen Gründen auf alle Fälle der Sowjetunion erhalten bleiben. Die laufenden Zusammenstöße und antikommunistischen Revolten, die den Eindruck einer einheitlich geleiteten Aktion machen, zwingen Moskau die Herrschaft in dieser kleinen Volksdemokratie immer mehr in eigene Hände zu nehmen, wenn das isolierte Albanien bei der kommunistischen Stange gehalten werden soll.

Der Frankfurter Polizeipräsident vor Gericht

Des Meineides und der versuchten Verleitung zum Meineid angeklagt

Frankfurt (AP/dpa). Mit großem Interesse verfolgen zahlreiche Zuhörer die Frankfurter Gerichtsverhandlung gegen den früheren Polizeipräsidenten von Frankfurt, Willi Klapproth, der wegen Meineids, Verleitung zum Meineid angeklagt ist.

Wie bereits vor einigen Monaten berichtet wurde, handelt es sich darum, daß Klapproth in dem im April d. J. durchgeführten Polizeibestechungsprozeß vor Eid ausgesagt hat, er habe aus der Asservatenkammer des Polizeipräsidiums niemals Zigaretten erhalten, während der frühere Verwalter dieser Einrichtung behauptete, daß der Polizeipräsident von ihm fortgesetzt Zigaretten angefordert habe. Es handelt sich dabei um Waren, die von der Polizei aus Schwarzmarkt- oder Schmuggelbeständen verwahrt wurden.

Der Prozeß gegen Klapproth begann am Mittwoch mit der Vernehmung Klapproths, der sich als nicht schuldig bekannte Aufsehen geregt die Mitteilung des Zeugen Landgerichtsdirektors Hofmeyer, welcher der Vorsitzende des Gerichts beim Polizeibestechungsprozeß gewesen war. Er gab bekannt, daß das stenografische Protokoll der damals niedergelegten eidlichen Aussage Klapproths zur Zeit nicht mehr aufzufinden sei, obwohl er damals angeordnet habe, es besonders sorgfältig zu verwahren.

Die Verhandlung wurde gestern fortgeführt und es bestehen jetzt folgende Darstellungen:

Klapproth erklärte, daß er von der amerikanischen Militärregierung für Repräsentationszwecke und für sich monatlich etwa 16 Stangen Zigaretten erhalten habe. Diese habe er gelegentlich aus Beständen der Asservatenkammer gegen Chesterfield umtauschen lassen. Dazu erklärte Groh, der frühere Verwalter der Asservatenkammer als Zeuge, er habe Klapproth auf dessen telefonische Anforderung zwei bis drei Jahre lang fast jeden Tag ein bis zwei Päckchen Zigaretten, z. T. aus Beständen der Asservatenkammer, gebracht. Nur in wenigen Fällen habe Klapproth andere Sorten von Zigaretten umgetauscht. Eine ehemalige Angestellte in der Asservatenkammer sagte aus, Klapproth habe vom früheren Asservatenver-

walter auf telefonische Anforderung täglich ein Päckchen Zigaretten erhalten. Hin und wieder seien auch Zigaretten umgetauscht worden.

Zu der Anklage: Verleitung zum Meineid gab Klapproth zu, durch einen ehemaligen Polizeibeamten den früheren Asservatenkammerverwalter Groh zu „wahrheitsgemäßer Aussage“ ermahnt zu haben. Seine darauf bezügliche Besprechung mit dem Polizeibeamten habe er bei seiner ersten Vernehmung vor dem Haftrichter „wegen Erregung“ bestritten. Groh stellte die Sache so dar, der betreffende Polizeibeamte habe ihm vorgeschlagen, „günstig für Klapproth“ auszusagen und er habe angenommen, daß dieser Besuch im Auftrage des jetzt außer Dienst gesetzten Polizeipräsidenten erfolgt sei. Die Verhandlung geht weiter.

Fette hat Schwierigkeiten

Neustadt a. d. Weinstraße (dpa). Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Christian Fette, teilte nach einer internen Sitzung des Bundesvorstandes der Industrie-Gewerkschaft Bau, Steine und Erden in Neustadt/Weinstraße mit, der Bundesvorstand und der Beirat der IG habe ihm mit 36 gegen eine Stimme des Vertrauens ausgesprochen.

Diese Abstimmung erfolgte, nachdem am Dienstag eine Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Düsseldorf der Gewerkschaft Bau, Steine und Erden den Rücktritt Fettes gefordert hatte.

Zu der Anschuldigung der Düsseldorf-Delegiertenversammlung, seine Verhandlungen mit Bundeskanzler Adenauer und mit den Soldatenbünden seien unverständlich erklärte Fette einem dpa-Vertreter, er habe keinen Vertreter der Soldatenbünde empfangen.

Der DGB-Vorsitzende betonte, daß er bei der Übernahme seines Amtes mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, die sich durch seine Amerikareise noch vergrößert hätten. Der Vorwurf er habe sich durch seine Reise in die Schweiz bei Bundeskanzler Adenauer angeboten, sei unwahr, weil der Bundeskanzler damals die Gewerkschaften gerufen habe.

für einen Mann, der den Schwierigkeiten einer Ehe gewachsen ist. Ich hätte dich auch hier keine Wege gehen lassen, denn wir Frauen müssen ja immer erst am eigenen Leibe die Erfahrungen machen, die uns kluge Menschen in der Jugend voraussaßen. Mir ging es auch nicht anders. Als ich wußte, daß ich dich unter dem Herzen trug, habe ich alles getan, was ich tun konnte. Vieles, wozu ich mich trotz großer Bedenken entschloß, tat ich im Grunde nur für dich. Aber ich bin glücklich, dir die Gewißheit geben zu können...“ Jutta schwieg plötzlich. Sie empfand die Gefahr, die sie heraufbeschwor, wenn sie den Satz, der ihr tiefstes Geheimnis barg, ohne Rücksicht auf Verstand und Überlegung jetzt zu Ende führte. Und so fügte sie auf das eigentlich Thema dieses Gesprächs zurückkommend hinzu: „Warum ist Ansheimer damals nicht zur Polizei gefahren?“ „Nachdem er mich nach Hause gebracht hatte wollte er zum Warenhaus zurückfahren und die Polizei unterrichten. Vorher hatte er — sein — Büro in der Oase angerufen. Herr von Dirk wartete dort auf ihn.“

„Van Dirk...?“ fragte Jutta Rüdiger, und den Bruchteil einer Sekunde leuchteten ihre Augen auf. „... seit wann ist Dirk wieder in der Stadt? Ich dachte, er sei verreckt!“

„Ich wußte nicht, daß du von Dirk kennst!“ erwiderte Magdalena mit einer Spur Verwunderung in der Stimme.

Jutta riß sich zusammen. „Aber liebes Kind...“, entgegnete sie und bemühte sich, gleichgültig zu erscheinen. „... wer kennt diesen beliebten und gefürchteten Mann nicht? Es ist der Ruin eines Ensembles, wenn er eine Premiere fernbleibt. Seine Abwesenheit ist das verneinende Urteil, das er auszusprechen vermag. Lieber nimmt man seine Ironie in Kauf. Hast du nie eine seiner Kritiken in den Zeitungen gelesen?“

(Fortsetzung folgt)

Quippo KRIMINALROMAN
VON ANSHEIMER
ANNE ULLRICH v. BISSING

Copyright: H. H. Nölke-Verlag, Hamburg - durch Gayde-Press, Günsburg Bayern

II. Fortsetzung

„Du warst also bei Ansheimer?“ sagte Jutta jetzt, und wieder erschrak das Mädchen über die kühle Gelassenheit, mit der diese Frage ausgesprochen wurde.

Magdalena neigte den Kopf. „Ich hatte Ansheimer meine Perlenkette gegeben. Er sollte sie taxieren lassen. Es ist einige Zeit her. Jedenfalls sagte er mir, daß er immer mehr zu der Überzeugung käme, daß dieser Prozeß ein unglückliches Ende nehmen würde.“

„Ich werde sofort zu ihm fahren“, erklärte Jutta Rüdiger und erhob sich. Aber Magdalena handigte so herrisch durch die Luft, daß die Frau ahnungsvoll auf dem Hocker vor der Frisiertoilette verharrte.

„Aber Kind“, meinte sie erschrocken, „was auch immer in der Vergangenheit geschehen ist... Ich weiß wirklich nicht, warum Ansheimer plötzlich seine Meinung ändert? Er war doch so sicher, daß Quippo nicht verurteilt werden könnte. Und überdies hat er den besten Rechtsanwalt...“

„Aber wer soll es denn sonst gewesen sein?“ fragte das Mädchen auf dem breiten Bett sitzend, gequält.

„Wer immer es gewesen ist, ich werde ihm helfen“, erwiderte Jutta. „Und ich sage dir, Ansheimer weiß mehr, als er mir bisher gesagt

hat. Ich werde jetzt zu ihm fahren und ihm so lange ins Gewissen reden, bis er mir die Wahrheit sagt. Warum macht er den Mund nicht auf?“

Magdalena schüttelte verneinend den Kopf. „Das wirst du nicht tun!“ Dann hob sie den Blick und sah die Mutter starr an.

„Mein Perlenhalsband lag in dem Safe des Sekretariats. Ich wollte es verkaufen. Ansheimer hat mich, es taxieren zu lassen. Er versteht mehr von den Dingen als ich. Als ich aus dem Sekretariat in das Konferenzzimmer kam...“

„Magdalena! Du warst an jenem Abend im Warenhaus?“

Das Mädchen nickte stumm.

„Ich verstehe das nicht!“ sagte Jutta Rüdiger. „Aber Mutter! Ich habe ihn doch damals gesehen, als er in dem Sessel saß und sich nicht rührte. Ich hätte meine Perlenkette aus dem Safe geholt...“

„An jenem Abend?“

„Ja.“

„Aber mein Gott, Magdalena, warum hast du denn damals nicht sofort die Polizei verständigt oder hier angerufen? Der Mord wurde doch erst am anderen Morgen entdeckt! Und du warst an jenem Abend im Warenhaus? Das

Paris kurz notiert

Im Jahre 1950 kamen 20 000 Deutsche (Touristen und Geschäftsleute) nach Frankreich...

Schulleiter der berühmte französische Autor und Schauspieler Sacha Guitry auf die Idee kommen...

Das schönste Mannequin von Paris, Praline, aus dem Hause Christian Dior, lancierte soeben den Modenschau...

Auf einen neuen Einfall kam Jean Barthel, damit die extravaganten Existentialistinnen von St.-Germain-des-Près auch im Winter ihr langes Haar zur Geltung bringen können...

Zu 14 Tagen Gefängnis (mit Bewährungsfrist) und 15 000 Franken Geldstrafe wurde der Boxer Theo Medina verurteilt...

Ende des Altweibersommers

Hamburg (dpa). Mit dem ungewöhnlich schönen Altweibersommer scheint jetzt endgültig Schluss zu sein...

Todesurteil nach sechs Jahren

Amiens (AP). Der bizarreste Mordfall in den Annalen der französischen Nachkriegs-Kriminalgeschichte hat mit der Verkündung des Todesurteils für den Hochstapler und Abenteuerer Leon Meurant durch ein französisches Schwurgericht in Amiens nach sechs Jahren seinen Abschluss gefunden...

Am 13. November 1945 wurde die 31jährige Gräfin Moussia Sauty de Chalon — eine anerkannte Schönheit — erwürgt und entkleidet in einem Chausseegraben in der Nähe der belgischen Grenze aufgefunden...

Meurant, der bereits mehrfach mit Gefängnissen Bekanntheit gemacht hatte, beteuerte lebhaft seine Unschuld und behauptete, ein „orientalischer Spion“, der unter dem Namen „der Mongole“ operiert habe...

Kriegsinvalide warf Bombe

Mailand (AP). Der 43jährige Emilio Gorini, der kürzlich aus seiner Stellung als Bote bei einer Baufirma wegen seines unbeherrschten Benehmens entlassen wurde, hat nun seinen früheren Arbeitgeber, sich selbst und eine Sekretärin mit einer Bombe getötet...

Die Staatsmänner und die Kunst / Von Karl Reinhold Döderlein

Irgendwo las ich kürzlich die erbauende Geschichte, wie der Bayernkönig Max II. zusammen mit Künstlern und Wissenschaftlern seiner Zeit eine Fußreise vom Bodensee nach Berchtesgaden unternahm...

Der Leser mag sich bei der Lektüre solcher Geschichten immer einige Gedanken über die Staatsmänner unserer Zeit machen, die so sehr den Ruf der Popularität für sich in Anspruch nehmen...

Mitika - Berg der Götter und Partisanen

Unter Polizeischutz auf den Olymp — Stern im Weltall — Unkämpfer Gipfel

Von unserem Sonderberichterstatler B. Gramlich

Unser Berichterstatler ist der erste Deutsche, der seit 1945 den Olymp bestiegen hat...

Seit ein Engländer im Sommer 1950 von vier Partisanen überfallen worden ist, läßt der Polizeikommandant von Lithochoron keinen Einzelgänger mehr allein auf den Olymp...

Wenn die Griechen vom Olymp sprechen, vom Olibo, so meinen sie damit den ganzen gewaltigen Gebirgsstock, der sich von Larissa nordwärts bis zum Flußtal der Vistritza erstreckt...

Ein Stück Schwarzwaldbahn

Ich weiche nicht von meinem Fensterplatz als der Zug von Larissa den schmalen Küstenstreifen an der Ägäis erreicht und zu Füßen des Gebirgsstockes dahinholt...

Hakenkreuz und Partisanen

Die verschlafenen Morgenstunden waren bald aufgehört. Die jungen Soldaten, beide waren nur wenig über 20 Jahre alt, hatten ein unglaubliches Tempo...

„Sie können nicht allein auf den Olymp!“, erklärte der Polizeikommandant. Er verwies mich an einen Bergführer und an einen Multitreiber...

berechneten sie für die beiden Tage, die der Mitika beanspruchen würde, 130 000 Drachmen...

„Morgen noch Wasser!“

Um 5 Uhr anderntags verließen wir die Polizeikommandantur. Es war bewölkt und die Sonne wollte nicht aufgehen...

Am Abend hellte es sich auf und ein klarer Sonnenuntergang versprach für den nächsten Tag schönes Wetter...

Auf dem Gipfel

Lange vor der Sonne sind wir auf. Wir lassen die letzten Bäume hinter uns, der Gipfel, der im Mondlicht dem dunklen Hang wie ein weißer Krater aufgesetzt war...

Die verschlafenen Morgenstunden waren bald aufgehört. Die jungen Soldaten, beide waren nur wenig über 20 Jahre alt...



Amerikanischen Optimismus verkörpern Don Ameche, Betty Grable und Robert Cummings in dem Farbfilm „Allotria in Florida“

vertraut. Sie kannten Weg und Steg. In den letzten zehn Jahren waren die Götter vom Olymp verdrängt...

Die erste Anhöhe gab jetzt den Blick in ein Bergtal frei. Zwischen Nußbäumen, Kiefern und Buchen lagen die Ruinen eines Klosters...

gezündet, nachdem sich Partisanen darin verzehnt hatten. Die Flammen haben den Grundriß freigelegt in den man von oben wie in eine Bauzeichnung hineinschauen kann...

Kurz vor Dunkelheit ist die Hütte erreicht. Sie liegt auf einer Felsnase unter dem Gipfel an der Grenze der Waldregion...

Auf dem Gipfel

Lange vor der Sonne sind wir auf. Wir lassen die letzten Bäume hinter uns, der Gipfel, der im Mondlicht dem dunklen Hang wie ein weißer Krater aufgesetzt war...

Die verschlafenen Morgenstunden waren bald aufgehört. Die jungen Soldaten, beide waren nur wenig über 20 Jahre alt, hatten ein unglaubliches Tempo...

Südwestdeutsche Umschau

Saarburg. Wie besessen stürzte sich ein Wespenschwarm auf einen jungen Arbeiter, der Holz auf einen Lastkraftwagen lud...

Mainz (nk). Als einzige Hotel- und Gaststättenausstellung des nächsten Jahres in Süddeutschland wird vom 25. April bis 5. Mai in Mainz eine „Süddeutsche HOGAPA“ veranstaltet...

Frankenthal (nk). Als einen der gefährlichsten Straftäter verurteilt, der je vor Gericht stand, bezeichnete die Große Frankenthaler Strafkammer einen 30jährigen Wegelagerer...

Ludwigshafen (nk). Eine sofortige und restlose Aufhebung der französischen Postzensur verlangte die Verkehrsgewerkschaft Mannheim-Ludwigshafen...

Heidelberg (nk). Am kommenden Samstagnachmittag, ab 15 Uhr, kann jeder Mannheimer Fernsprecheinnehmer nach Vorwählen der Ziffer 97 nach Heidelberg...

Heidelberg (nk). Am kommenden Samstagnachmittag, ab 15 Uhr, kann jeder Mannheimer Fernsprecheinnehmer nach Vorwählen der Ziffer 97 nach Heidelberg...



In „Es geschehen noch Wunder“ begegnet uns Willi Forst auch als Darsteller (und Partner Hildegard Knef) wieder auf der Leinwand. Bild: JFU

Heiratet Greta Garbo Cecil Beaton?

London (t). In den Londoner Salons hat man nur ein Gesprächsthema: heiratet Greta Garbo den berühmtesten Gesellschaftsfotografen und Spezialkameramann des königlichen Hauses — Cecil Beaton?

Greta Garbo kam jetzt als Gast von Cecil Beaton nach London, und es wird geflüstert, daß er wieder einen Heiratsantrag gemacht hätte...

Amorbach/Odenwald (st)

Amorbach/Odenwald (st). Die Fürstin zu Leiningen ist im Alter von 44 Jahren überraschend an einem Herzanfall in Madrid gestorben...

Wertheim (gl). Beim Abstützen eines Grabes stürzte plötzlich ein Grabstein um und fiel auf ein sechsjähriges Mädchen...

Wärzburg (svk). Das Schwurgericht verurteilte nach mehrtägiger Verhandlung den 24jährigen Edmund Seremet zu 6 Jahren Zuchthaus...

Mergentheim (svk). Das vom Staats-Rentamt Ellwangen verwaltete frühere Deutschmeister-schloß wird restauriert...

Breisach (de). Mit der Restauration der Schonauer-Fresken im Westchor des Breisacher Münsters wird bald begonnen werden...

Reutlingen (dpa). Das französische Militärgericht verurteilte zehn Jugendliche, die in Ravensburg Schlägereien mit französischen Besatzungssoldaten provoziert hatten...

Keine Sitzbleiber mehr? / Testversuche zur Ermittlung des günstigsten Einschulungsalters

Oberstudienrat A. Kern von der Heidelberger Lehrerbildungsanstalt ging einige Jahre lang mit aller nur möglichen Gründlichkeit der Frage nach, warum so viele Kinder der Volksschule schon im ersten Schuljahr das Klassenziel nicht erreichen...

temperatur hat nur 15 Prozent, in Baden sind es 22 Prozent, in Norddeutschland liegen die Zahlen noch weit höher...

Zweifelloso liegt die Ursache in einer ganz anderen Richtung: die „Schulreife“, die richtig gewählte Zeit der Einschulung, die Entwicklungsreife des Kindes...

unreife Schulanfänger

Die Kinder wurden eingeschult. Nach einem Jahr zeigte sich, daß fast alle der als „unreif“ festgestellten Kinder das Klassenziel nicht hatten erreichen können...

Ein belehrter Gelehrter

Die Kunsthistoriker in der Sowjetunion haben es nicht leicht. Kürzlich mußte sich Professor Alpatov von der Moskauer „Prawda“ eine Rüge erteilen lassen...

Kulturnotizen

Gewerkschaftsbund hat Filmpläne. Beauftragte des Deutschen Gewerkschaftsbundes besichtigten die Filmateliers in Wiesbaden...

Freiburger Kunstverein. Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Prof. Emil Bizer, Badenweiler, veranstaltet der Kunstverein Freiburg i. Br. vom 4. bis 25. November 1951 eine Kollektiv-Ausstellung...

Der päpstliche Nuntius in der Bundesrepublik, Erzbischof Aloysius Muench, wurde von der Marquette-Universität mit dem Titel eines Ehrendoktors der Rechte für seine Leistungen auf sozialem Gebiet und seine diplomatische Tätigkeit ausgezeichnet...

Der Maler Willi Baumeister und der Bildhauer Hans Uhlmann sind auf der kürzlich eröffneten ersten südamerikanischen Biennale mit Preisen ausgezeichnet worden...

Das Leipziger Gewandhausorchester unternimmt vom 3. bis zum 17. November eine Konzertreise in die Bundesrepublik...

WIRTSCHAFT

Absatzschwierigkeiten der Konservenindustrie überwunden

Die diesjährige Produktion der westdeutschen Konservenindustrie mit ihrem Schwergewicht in Niedersachsen wird auf 80 bis 85 Millionen Dosen beziffert. Davon entfallen 60 Millionen Dosen auf Gemüse, der Rest auf Obst. Da keinerlei Überstände aus der vorjährigen Produktion vorhanden sind und auch die diesjährige Erzeugung laufend in den Verkauf gelangt, rechnet die Konservenindustrie mit keinen Absatzschwierigkeiten.

Juden dürfen Vermögen ausführen

Wie wir erfahren, bereitet das Bundeswirtschaftsministerium gegenwärtig einen außerordentlich wichtigen Erlaß in der Restitutionsfrage vor, der als „Runderlaß“ über die Warenausfuhr ohne Devisenzahlung in aller Kürze veröffentlicht werden soll. Dieser Erlaß wird es erstmalig der Jüdischen Nachfolge-Organisation (IRSO) und der in der britischen und französischen Zone tätigen „Jewish Trust Corporation“ gestatten, jährlich Waren und Güter im Werte von 20 Mill. DM aus dem Bundesgebiet in die Warenausfuhr zu lassen. In der Verordnung soll lediglich bestimmt werden, daß eine Anzahl Mangelwaren von der Ausfuhr ausgeschlossen wird, insbesondere ver-

langen die Besatzungsmächte, daß keine Güter auf diesem Wege ausgeführt werden, die einen Teil des deutschen Verteidigungsbudgets darstellen.

Die Weltschiffstonnage

Die Handelsflotte der Welt wird nach der Fertigstellung der im Bau befindlichen und in Auftrag gegebenen Schiffe den Vorkriegsbestand um 29,4 Prozent überschreiten. Im Bau oder in Auftrag gegeben sind 18,3 Millionen Tonnen. Die Gesamttonnage der Welthandelsflotte wird sich nach ihrer Fertigstellung auf 102,5 Millionen Tonnen belaufen.

Die Zahlen wurden vom amerikanischen Schiffsfahrtsverband veröffentlicht. Danach baut die Bundesrepublik mit einem Anteil von nur 1,2 Prozent an der Weltschiffstonnage 8,6 Prozent des neuen Frachtraums und Japan mit einem Anteil von 2,9 Prozent 4,2 Prozent des neuen Schiffsraums. Trotzdem sind die Bundesrepublik, Japan und Griechenland noch die einzigen seefahrenden Nationen, deren Handelstonnage jetzt geringer ist als in der Vorkriegszeit.

Nach den absoluten Tonnageziffern sieht Großbritannien mit über 27 Millionen Tonnen an der Spitze, gefolgt von den Vereinigten Staaten, die rund 16 Millionen Tonnen privaten Frachtraum im Dienst haben. Von der Regierung laufen jedoch außerdem noch etwa 3,5 Millionen Tonnen, während weitere 17 Millionen Tonnen „in Reserve“ liegen. An dritter Stelle kommt Norwegen mit 10,8 Millionen Tonnen. Die Tonnage der sowjetischen Handelsflotte wird mit fast zwei Millionen Tonnen angegeben.

Kurze Wirtschaftsnotizen

Die aus neun Mitgliedern bestehende westdeutsche Wirtschaftskommission, die sich für die Dauer von vier bis sechs Wochen nach Australien begab, hat in Sydney angekommen. Der Delegation gehören Geschäftsleute des Bankfachs, der Textil-, Eisen-, Stahl- und Holzindustrie an. Sie soll Fragen des Absatzes deutscher Waren auf dem australischen Markt studieren.

Die Preise für eingeführten Weizen sollen in Kürze den Inlandweizenpreisen angeglichen werden. Dies bedingt eine Erhöhung der Importweizenpreise um rund 6 DM je Tonne, da die Weltmarktpreise bisher unter den deutschen Inlandpreisen lagen. Die Preiserhöhung soll auf dem Wege einer einfachen Verordnung an die Einfuhr- und Vorratstellen durchgeführt werden. Ein Sprecher des BEM erklärte am 29. Oktober, daß dieser Vorgang nicht zu einer Erhöhung des Brotpreises führen werde.

Der Gemischte Einfuhrschuß hat am 30. 10. neue Einfuhrschreibungen in Höhe von rund 11,9 Mill. Dollar bekanntgegeben. Davon entfallen auf den gewerblichen Sektor rund 10,5 Mill. Dollar.

In Anbetracht der schnell abnehmenden Kohlenbestände der Dampfkraftwerke und des niedrigen Wasserstandes in den Stauseen der Wasserkraftwerke hat die österreichische Regierung mit Wirkung vom 1. November einschneidende Stromsparmaßnahmen angeordnet. Für die Industrie wurde die Schaltstufe III aufgerufen, die den

Strombezug wesentlich einschränkt. Auch der Haushaltsverbrauch muß erheblich vermindert werden.

Im Dezember werden voraussichtlich mit den Niederlanden gewisse Kontingentsabreden im Rahmen des Handelsabkommens vorgenommen werden. Verhandlungen über ein neues Abkommen sind nicht erforderlich, da das Handelsabkommen vom 18. 1. 51 nicht gekündigt wurde und somit über den 31. 12. 51 hinaus gültig ist.

Nach den Wahlen in Großbritannien scheint man in amerikanischen Regierungskreisen geneigter zu sein, einen Aufschub für die britischen Schuldentilgungen zu gewähren. Auf der Konferenz des Business Advisory Council in Hot Springs erklärten Konferenzteilnehmer, daß sogar die Möglichkeit einer Refinanzierung der britischen Dollar-Anleihe bestehe.

Die österreichische Nationalbank erhöhte am 29. Oktober den DM-Notenkurs für Geld auf 406,43 (bisher 404,01), für Ware auf 414,10 (411,73) und den Prämienkurs für Geld auf 485,57 (482,91), für Ware auf 503,33 (500,38).

Eine ägyptische Delegation ist in Bonn zu gemeinsamen Kommissionsbesprechungen eingetroffen. Gegenstand der Besprechungen sind Fragen des laufenden Warenverkehrs zwischen beiden Ländern. Weiterhin soll den ägyptischen Wünschen entsprechend der Absatz ägyptischer Baumwolle alter Ernte erörtert werden.

Spaniens Apfelsinen-Sorgen

Hoffnung auf den neuen deutsch-spanischen Handelsvertrag

In Valencia werden die ersten Orangen gepflückt. Insgesamt denken die Spanier in diesem Jahr 1,2 Millionen Tonnen Orangen zu ernten. Diese stoßen auf die scharfe Konkurrenz Israels, Italiens und Algeriens. Den andalusischen Pflanzern ist darum ein Stein von Herzen gefallen, als der neue deutsch-spanische Handelsvertrag abgeschlossen wurde. Denn für nicht weniger als 38,5 Millionen Dollars wird Deutschland landwirtschaftliche Produkte, in erster Linie Orangen, aus Spanien einführen! Im abgelaufenen Vertrag waren dafür 25 Millionen Dollars vorgesehen. Der neue Vertrag, der rückwirkend ab 1. Oktober 1951 und bis zum 30. September 1952 gilt, bietet noch mehr Einzelheiten, die ihn von spanischer Seite lebhaft begrüßen lassen. Spanien wird im Rahmen der beiderseitigen Warenlisten mit einem Wert von je 62 Millionen Dollars — gegen 43 Millionen Dollars 1950/51 — für rund 7 Millionen Dollars mehr als im vergangenen Jahr, namentlich für 20,5 Millionen Dollars stark begehrte Maschinen aus Deutschland beziehen; es wird außerdem mehr Elektromaterial, mehr Chemikalien, mehr Stahl- und Eisen-Erzeugnisse erhalten.

Orangen und Südweine gegen Maschinen und Elektromaterial! Dies könnte nach den in zwei Etappen geführten Verhandlungen als ein totaler Sieg der spanischen Handelsdelegation angesehen werden. Auf der andern Seite haben die Spanier jedoch ebenfalls Zugeständnisse gemacht. Statt wie bisher für 2,5 Millionen Dollars werden sie im neuen Handelsjahr für 10,2 Millionen Dollars Erze und Metalle liefern, unter anderem 470.000 Tonnen Eisenerze, 2000 Flaschen Quecksilber, 250 Tonnen Wolfram, Zink für 4 Millionen DM. Zum erstenmal werden sie wieder einen nennenswerten Posten deutscher Autos und Lastkraftwagen abnehmen. Die Spanier stimmten auch dem deutschen Vorschlag zu, eine gemischte Kommission zu bilden, die monatlich über das Funktionieren des Vertrags berät und ein Überziehen einzelner Kontingente, das sich bisher unliebsam ausgewirkt hatte, verhindert. Nicht bloß in spanischen Handelskreisen, sondern auch bei den deutschen Handelsvertretern in Madrid und Barcelona, die schwere Jahre hinter sich haben, besteht der Eindruck, daß der neue Vertrag eine günstige und mögliche Plattform für eine Intensivierung der deutsch-spanischen Handelsbeziehungen bietet und daß damit ein großer Schritt getan wurde, um die beiden durch den Krieg und die nicht gerade fairen Konkurrenz-Manöver der Siegermächte voneinander getrennten Handelspartner erneut zusammen

zu führen. Dabei gibt sich niemand der Illusion hin, daß die durch die Nachkriegspolitik der Alliierten gerissene Lücke von heute auf morgen geschlossen werden könnte oder daß die schwierige, nach wie vor angespannte Wirtschaftslage Spaniens sich allein mit der Fata morgana amerikanischer Kredite ändern würde. Dem ungeachtet herrscht hier ein sachlicher und gemäßigter Optimismus.

Neue Mittel für die Hausratshilfe

Wie wir vom Hauptamt für Soforthilfe in Bad Homburg erfahren, wird das Hauptamt voraussichtlich auf der nächsten Sitzung des Kontrollausschusses den Antrag stellen, einen namhaften Betrag erneut für Zwecke der Hausratshilfe zu

Verfügung zu stellen. Die Verteilung der Mittel könnte größtenteils noch vor dem Weihnachtstfest erfolgen. Bisher wurden im Bundesgebiet 4,4 Millionen Anträge auf Hausratshilfe gestellt. Davon konnten bisher nur 3,09 Millionen Anträge befriedigt werden, so daß noch nicht einmal alle Fälle der Gruppe I und die Härtefälle der Gruppe II und III befriedigt werden konnten. Für die Vertriebenen würde die neue Hausratshilfe-Ausschüttung eine beträchtliche Erleichterung zum Weihnachtstfest bedeuten.

Nationalplan für gesamtdeutsche Wirtschaft

Der Königsteiner Kreis hat wirtschaftliche Maßnahmen für den Fall einer Wiedervereinigung Deutschlands vorgeschlagen, durch die der tiefere Lebensstandard der Sowjetzone dem der Bundesrepublik angeglichen werden soll. Für die Übergangszeit wird keine Planwirtschaft, sondern ein konstruktiver Nationalplan vorgeschlagen. Die Währungs- und die Wirtschaftspolitik sollen im Verhältnis 1:1 angeglichen und die steuerlichen Überbelastungen der Sowjetzone beseitigt werden.

Der Franc in Gefahr

Zum erstenmal seit zwei Jahren hat der Franc im September auf dem Schwarzmarkt den Kurs von 400 (gesetzlicher Kurs 350) überschritten. Seitdem hat er sich wiederholt 450 genähert. Der Finanzminister klagte die Spekulation an. In Wirklichkeit entspricht die Abschwächung des Frankenkurses noch nicht ganz der Verminderung seiner Kaufkraft im Innern.

Die Teuerungswelle ist aber noch nicht angedeutet zum Abschluß gekommen. Es ist der Regierung nicht gelungen, wie es in ihrer Absicht lag, mit den Preiserhöhungen für Brot, Kohle usw. von September und der gleichzeitigen Lohnenerhöhung um durchschnittlich 15% zu einem neuen Preis- und Lohnniveau hinzuzufinden, das Stabilität verspricht. Weitere Preiserhöhungen für wichtige Bedarfsartikel wie Zucker, Milch mußten in diesen Tagen bewilligt werden, und schon sieht sich die Regierung genötigt, in ihrem eigenen Wirtschaftsbereich Neuausschläge für Post, Bahn, Tabak, vorzubereiten. Eine neue Lohnbewegung konnte nicht ausbleiben. Sie geht diesmal von den Staatsangestellten aus. Post, Eisenbahn, Finanzverwaltung sind betroffen. Am bedrohlichsten ist der Konflikt mit der Lehrerschaft der höheren Schulen, die mit ihrer Weigerung, die Herbstprüfungen durchzuführen, der Regierung arge Ungelegenheiten bereitet. Ihre Forderungen sind so hoch, daß sie, wenn sie sämtlichen Staatsangestellten bewilligt werden sollten, eine Mehrbelastung von 600 Milliarden Francs, fast ein Viertel des laufenden Budgets, ausmachen würden.

Die Teuerung bedroht gleichzeitig die Konkurrenzfähigkeit der industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugung, und zwar nicht nur auf den Weltmärkten, sondern auch im Innern. Die Deckung der Einfuhr durch die Ausfuhr, die 1951 90% überstieg, ist in den letzten Monaten auf 63% gesunken. Die Exportindustrie sieht in der Abwertung die einzig wirksame Maßnahme zur Erhaltung ihrer Konkurrenzfähigkeit. Der Finanz-

minister seinerseits will durch Einfuhrbeschränkungen das Defizit der Handelsbilanz bekämpfen.

Der Ausgabenetat 1952 muß die Krise weiter verschärfen. Der Staatshaushalt für 1952, der jetzt in Beratung steht, sieht an Stelle der 2700 Milliarden Francs des laufenden Jahres einen Aufwand von annähernd 3500 Milliarden vor. Zusammen mit dem Defizit 1951 ist die Deckung für mindestens 1000 Milliarden aufzubringen. Eine Franc-Anleihe kommt bei dem Wertschwund der Währung nicht in Frage. Von neuen Steuern sind nur noch beschränkte Beiträge zu erwarten.

Die Hoffnung ist unter diesen Umständen auf die amerikanische Hilfe gerichtet. Die Regierung sah sich genötigt, die Ausgaben fürs Heer von 1000 Milliarden Francs vorläufig nur provisorisch in den Staatshaushalt einzusetzen. Der Militäretat soll endgültig erst aufgestellt werden, wenn die Höhe der amerikanischen Hilfe feststeht. Die 5200 Millionen Dollar der amerikanischen Militärhilfe für 1952 werden der NATO, der Wirtschaftsorganisation der Atlantikmächte, zur Verfügung gestellt, die die heikle Aufgabe hat, sie unter allen Nationen des Paktes aufzuteilen. Aus diesem Betrag muß aber auch die Hilfe für eine etwaige deutsche Aufrüstung abgezweigt werden. Von dem Gesamtbetrag hat Frankreich mithin nur einen recht beschränkten Anteil zu erwarten.

Finanzminister René Mayer denkt daran, die schwierige Situation durch eine neue Wirtschaftspolitk zu bekämpfen. Für eine feste Orientierung einer solchen Politik fehlt es aber der Regierung an einer geschlossenen Mehrheit im Parlament. Unter diesen Umständen ist die Schwäche des Franc auf den internationalen Märkten nur der Spiegel der finanziellen und Währungsunsicherheit im Lande.

Italien exportierte im Wirtschaftsjahr 1950/51 insgesamt 2,856 Mill. dz Rohre. Das größte Abnehmerland war die Bundesrepublik mit 824 000 dz.

IMMER
Frischer Atem
Weiße Zähne MIT
FRISCODENT
Zahn-Creme
Eine Meisterschöpfung
des Welthauses 4711

Wer gut aussieht kommt schneller vorwärts
BRISK
die neuartige Frisiercreme
bringt Ihr Haar in Form
Versuchen Sie es:
Mit Brisk sitzt Ihr Haar so, wie Sie es bei erfolgreichen Männern sehen: Natürlich und elegant, nicht überfettet, nicht klebrig. Brisk enthält Cholesterin, das Ihr Haar kräftigt und belebt.
Bestimmt erhältlich: Salon Neumann, Nordstadt.
2 Bürohelfinnen
Zuverlässige Sekretärinnen
Kaufmann
Ingenieur

Aktenmappenauswahl wie noch nie!
In Spezialfenstern zeigen wir über 100 verschiedene Akten-, Diplomaten- u. Kollegmappen. Sie werden Ihre helle Freude haben, ganz gleich ob Sie sich eine einfache Rindledermappe oder eine Luxusdiplomatenmappe anschaffen wollen. Außerdem bieten wir Ihnen: Günstigste Preise - beste Qualitäten - fachmännische Beratung. Alle anderen Artikel in gleichgroßer Auswahl! Anbezahlte Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt.
OFFENBACHER LEDERWAREN
HAMMER-DUTTENHOFER
Nur Kreuzstraße 10 bei der Kleinen Kirche und Kaiserstraße, Ecke Lammstraße
Keine sonstigen Filialen in Karlsruhe

Antliche Bekanntmachungen
Zwangsvollstreckung
Freitag, den 2. Nov. 1951, um 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Herrstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Bohr-, 1 Schiffs-, 1 Rund-, 1 Bohrmaschine, 1 Schlagschere, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank, 4 Schneidkluppen, 1 Pkw-Mercedes 170 V, 1 Prisma-Kronleuchter, 1 Kulisenschrank, 1 Motorrad Zündapp, 200 cm.
Heckel, Gerichtsvollzieher.

Verloren
Regen-Umhang
von Radfahrer verlor, Abzug geg. Belohn. beim Portier der BNN.

Unterricht
STENO
Maschinenschreiben
Am 5. 11. beg. neue Kurse für Anfänger, Fortgeschritt. und Eltschrift. Niedrigste Preise und Teilzahlung.
ILLI Karlsruhe, Sophienstraße 37 - Ruf 3249

Stellen-Gesuche
Jg. Frau sucht St. o. Stenotypistin, gt. Kennn. in Masch. u. Steno (150 S.). 251 u. 11787 an BNN.

Stellen-Angebote
Wie Original-Zeugnisse einsehen!
Halbtagstreu
1 Gaststätte ges. Vorzug, v. 15-17 Rest, Rheinhalb, Khe., Kaiserallee 64

Gegen Achselschweiß:
Seit längerer Zeit benutze ich Klosterfrau Aktiv-Puder gegen Achselschweiß. Ich bin sehr zufrieden mit seiner aufzupauenden und geruchbindenden Wirkung. Er verleiht ein angenehmes Gefühl u. ich möchte ihn jedem empfehlen! So schreibt Frau Maria Kiedel, Altenhofen 27 b. Bielefeld. Unzähligen Frauen, die auf verlässliche Körperpflege Wert legen, ist Klosterfrau Aktiv-Puder schon unentbehrlich geworden. Als vielseitig wirkender Puder sollte er auch gegen Pickel, Wundsein, Abschürfungen, Verbrennungen u. Hautschäden aller Art in jedem Hause stets griffbereit sein. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissenöl für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

2 Bürohelfinnen
begabt mit überdurchschnittl. Allgemeinwissen per sofort ges. Schriftl. Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Kosten-ärztliche Vereinigung, Karlsruhe, Röntgenstraße 5.
Sattler- u. Polsterwaren-Großhandel, sucht
Kaufmann
von 16-25 Jahren mit Fachkenntnissen für Lager- u. Reiseltätigkeit. 251 unter K 1905 K an BNN.

Zuverläss. Krankenschwester
oder Pflegerin auf tagsüber für einige Wochen gesucht. 251 unter K 1921 K an BNN.

Jüng. Kontorist(in)
von hier, Größtdig. z. ad. Eintr. gesucht. Kennn. in Durchschreibebuchführ. erw. Schriftl. 251 unter K 1915 K an BNN.

Ingenieur
für Maschinenkonstruktions- und Planungsarbeiten im Kreis Freudenstadt ges. 251 11779 an BNN

Nur gefunde Mädchen sind glückliche Menschen! Gefund und blühend durch die kraftpendende, bluterneuernde, nervenstärkende Doppelherz-Kur!
DOPPELHERZ
Nur in Apotheken und Drogerien

Buchdruck
Offsetdruck
Kleindruck
pflegen wir als Wertarbeit
Zeitschriften ein- und mehrfarbig - Reklamearbeiten jeder Art
Druckarbeiten für Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft
Kleindruck - Kino- und Eintrittskarten, einseitig und von der Rolle
Badendruck GmbH, Karlsruhe
Lammstraße 1b-5 · Fernsprecher 4051-53

Fordern Sie unsere Prospekte über 12 verschiedene Typen
LIEBESGABENPAKETE FÜR DIE OSTZONE
in den Preislagen von DM 8,- bis DM 25,-
DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E.V.
Abt. Liebesgabenendienst
Hamburg 36 · Hohlbleichen 29
Postcheck Hamburg 9209

Für die kalte Jahreszeit!

Kleiderstoff 90 cm breit einfarbig, gute Kleiderfarben . . .	2.45	Kinderstrümpfe Größe 1	1.30
Warme Damen-Schlüpper angora, besonders schw. Futterware . . . ab	2.95	Baumwolle mit Perlon verstärkt, bis . . . Größe 12	3.50
Damen-Nachthemden einfarbig, Flanell m. bunten Kragen	10.90	Laschen-Hausschuhe enorm preiswert, 43/46 3/45 36/42	2.85
Herren-Socken Baumwolle, Streifenmuster Paar	-98	Kamelhaarf. Laschenschuhe mit Filz-Zwischensohle 43/46 4/50 36/42 3/35 31/35	3.60
Herren-Unterhosen wellgemischt Größe 4	3.75	Wecker prima Gehwerk . . . ab	5.80
Herren-Futterhosen schwere Qualität Größe 4	6.15	Verdunster mit Klammern und Haken . . . -45	-45
Herren-Sporthemden lebhaftes Sportkaros, Flanell	8.90	Verdunsterschale eckig	-75
Herren-Trikot-Handschuhe Flauschfutter	2.95	Isolierflasche Starkglas 1/2-ltr. Inhalt	3.95
Schlafdecken 140/195 cm kamelhaarfarbig 94,25	9.85	Wärmflasche verzinkt 6.50	5.90
Bettuchbiber 10 Qualität, rohweiß . . . 145 cm	4.90	Kohlenschaufel mit Holzstiel	-45
Schlafanzug-Flanell gestreift, durchgewebt Meter	1.95	Milchkanne Aluminium 2 ltr. Inhalt	1.95
Sockenwolle 10 Kommarn, 4-fach 100 g	1.95	Wasserkessel Aluminium, poliert 4.50	3.25

Man kauft billiger im
Mackur
KARLSRUHE KAISERSTRASSE 121
1. Etage: Stoffe · Lampen · Spielwaren

Kernseife weiße und gelbe Ware Blockstück 4 Stück 1.-
Bohnerwachs 500-g-Dose -95

DER SPORT

Abschluß der Rollschuh-Weltmeisterschaften in Jurin

Weltmeisterin Franca Rio verteidigte ihren Titel — Lotte Cadenbach Dritte

Die Weltmeisterschaften im Rollschuhlaufen wurden fortgesetzt und mit der Kür der sechzehn Damen abgeschlossen. Der Kampf um die Spitze war sehr erbittert, da die Belgierin von Aken, die Italienerin Franca Rio und die Deutsche Lotte Cadenbach alles daran setzten mußten, ihre in der Pflicht erarbeitete Punktzahl zu verbessern. Der Belgierin von Aken gelang es indessen nicht, die Siegespalme zu erringen. Sie wurde von der bisherigen Weltmeisterin Franca Rio (Italien) auf den zweiten Platz verwiesen. Erneut ist damit Weltmeisterin für Rollschuhlauf 1951 Franca Rio (Italien) mit Platziffer 17 und 183 Punkten. Aus der Platziffer ist die geteilte Meinung des Kampfrichters ersichtlich. Fernand van Aken (Belgien) erreichte Platziffer 16,5 und 181,6 Punkte. Trotz einwandfrei besserer Kür gelang es der deutschen Vertreterin Lotte Cadenbach, Dortmund nicht, die Pflichtpunkte ihrer Gegnerinnen zu überbieten. Sie erreichte Platziffer 21,5 und 189,4 Punkte.

Nach der Vierplacierten Jean Pritchard (England) mit Platziffer 33 und 176,5 Punkten reichten sich wiederum zwei deutsche Teilnehmerinnen ein: Als Fünfte Irma Fischein, Frankfurt, die bisherige Europameisterin, mit Platziffer 36 und 174,4 Punkten und als Sechste Helene Kleinze, Stuttgart, mit Platziffer 38 und 174,7 Punkten.

Frankreich — Österreich 2:2

Frankreich und Österreich trennten sich am Donnerstag im Fußball-Länderspiel im Pariser Colombes-Stadion vor 60 000 Zuschauern 2:2 (2:2). Die Gastgeber fanden sich zur Begeisterung der 60 000 Zuschauer im vollbesetzten Colombes-Sta-

dion sofort nach dem Anpfiff in der zweiten Minute knallte der rechte Läufer Bonfacy eine Flanke des Linksaußen Alpteg in Walter Zemaas Gehäuse. Dann aber fand sich der österreichische Sturm, und ein schönes Kombinationsspiel zwischen Decker und Körner krönte letzterer mit dem Ausgleichstreffer in der elften Minute. Nachdem drei Minuten später der Metzler Halbrecht ersetzt worden war, kam Österreich noch besser in Schwung und ging wenige Sekunden später durch Stojaspal in Führung. Bei diesem Stand schien es bis zur Halbzeit zu bleiben. In den letzten Minuten übernahm Frankreichs Mittelstürmer Jean Grumellon jedoch einen schönen Ball des siffrigen Bonfacy und stellte das 2:2 her. Am dem vollendeten Defensivspiel der französischen Elf scheiterten die überlegen spielenden Österreicher in der zweiten Hälfte. Zu allem Unglück wurde der Austria-Läufer Schlegler verletzt und mußte ausscheiden.

Der letzte Probelapp der englischen Fußball-Nationalmannschaft vor ihrer Begegnung mit Österreich endete in Sheffield nach einem schnellen Spiel mit einem 2:1-Sieg gegen Schottland.

Drei deutsche Niederlagen gab es beim internationalen Ringturnier in Stockholm. Ziegler verlor im Bantamgewicht gegen Vesterby (Schweden) mit 0:3 und Martus im Leichtgewicht gegen Anderberg (Schweden) mit dem gleichen Ergebnis. Im Leichtschwergewicht mußte Ferber dem Schweden Palm einen Schultersieg nach 10 Minuten ablassen. Martus hatte im Leichtgewicht vorher den Schweden Nilsson nach 3:29 Minuten verloren.

VfB Mühlburg gastiert beim Tabellenführer Nürnberg

Mit Rudi Fischer haben die Karlsruher gute Aussichten

Die zehnte Meisterschaftsrunde bringt in Nürnberg die Kämpfe zwischen dem Tabellenführer Nürnberg und dem nur einen Punkt zurückliegenden VfB Mühlburg. Da Rudi Fischer wieder das Tor hüten wird, erhöhen sich die Aussichten der Karlsruher. Sowohl die beiderseitigen Abwehrreihen, als auch die Angreiferreihen dürften sich so ziemlich die Waage halten und eine Wende der Tagesform abhängen, wer aus diesem Kampf als Sieger hervorgeht wird. Das Spiel im Vorjahr endete 4:1. Bei der Stabilität der beiderseitigen Abwehr ist mit einem solchen Torergebnis kaum zu rechnen. Der Tabellenzweite, VfB Stuttgart, könnte aus dem Kampf der Favoriten profitieren, denn dem Neuling Aschaffenburg fehlt die Reife, um die Stuttgarter zu Hause zu gefährden. Daß auch mit 1860 München gerechnet werden muß, davon überzeugen die „Löwen“, alle, die dem Spiel gegen Mühlburg beiwohnten. Trotz der 3:1-Niederlage verlor die Mannschaft keine Reife, wie sie nur wenige Mannschaften nachweisen können. Die nach gutem Start stark abgefallene Eintracht Frankfurt wird in München kaum eine Niederlage abwenden können. Auch die Offenbacher Kickers gehören zu den aussichtsreichsten Bewerbern um den Meistertitel.

Alte und viel neue Klaviermusik

Eine neue Reihe musikalischer Veranstaltungen des Karlsruher Amerika-Hauses, die Winterarbeit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, endlich auch die „Musikstunden“ der Technischen Hochschule wurden gemeinsam eröffnet durch ein Konzert, das der amerikanische Pianist Robert Wallenborn im Studentenhaus gab. Seine Darbietungen ließ Dr. Gerhard Nestler einführende Worte mit wertvollen Hinweisen auf übergeordnete Zusammenhänge vorangehen, auf zeitliche Verwandtschaften, die teilweise schon durch das Programm angedeutet waren. Beziehungsreich hatte Wallenborn an den Anfang die Fantasie und Fuge a-moll von Bach und gleich folgend die Sonate 1925 von Igor Strawinsky gestellt. Als weitere Belege der zeitgenössischen Musik rückte die 2. Sonate in G von Paul Hindemith und die Sonate op. 26 von Samuel Barber den ersten Teil des Programms ab. Von Poulenc, de Falla, Debussy und Ravel sollten dann weitere Werke folgen.

Am Sonntag feiert der KfV sein 60. Jubiläum

Der KfV begeht am Sonntag sein 60. Jubiläum und hat aus diesem Anlaß seinen ewigen Rivalen Phönix zum Gegner. Leider erinnern die Leistungen der Altmeister nicht allen stark an ihre großen Zeiten. Immerhin waren die Lokalkämpfe auch nach dem Niedergang der Karlsruher Fußballpioniere mit die spannendsten, die in den Punktspielen der Amateurliga geboten wurden. Eine hatten sie mit den früheren großen Kämpfen gemeinsam: Die Ungewißheit des Ausgangs. Auch hier, die kommende 125. Besetzung kann kein Favorit genannt werden. Schwätzingen empfängt den Tabellenführer Friedrichsfeld und hat auf eigenem Platz gute Aussichten, durch einen Sieg die Spitze wieder zu übernehmen. Daxlanden hat gegen VfR Pforzheim Gelegenheit, seinen dritten Tabellenplatz zu festigen. Bei den übrigen Treffen: Rohrbach — Hockenheim, Kirrlach gegen Brötzingen, Viernheim — Birkenfeld und Rippurr gegen Weinheim haben die Platzbesitzer die besseren Aussichten.

2. Amateurliga. Staffel 1: Eggenstein — Dillweissenstein, Neureut — Odenheim, Ispringen gegen Bruchsal, Forchheim — Blankenloch, Südstern gegen Grünwinkel, Hagsfeld — Ettlingen. Staffel 2: Herrenalb — Mütschelbach, Spinnerei — VfB Mühlburg (Amat.), Weiler — Spielberg, Auerbach gegen Völkersbach, Etzenrot — Reichenbach, Schöllbrunn gegen Pfaffenrot. Staffel 3: ASV Agon Karlsruhe gegen TV Mörsch, TSV Weingarten — FRSV Karlsruhe, Gehörsien Karlsruhe — Olympia-Hertha.

West und Süd kämpfen um den Handball-Pokal

Zum ersten Male seit 1947 steht Westdeutschland wieder im Endspiel um den Deutschen Handball-Pokal. Die Elf trifft am Sonntag in Hagen (Westfalen) auf Süddeutschland, das 1948 und 1949 die Trophäe gewann. Der Süden stützt sich im wesentlichen auf die Mannschaft, die im Vorjahr im Wiederholungsspiel gegen den Norden in Wuppertal mit 7:3 Toren im Endspiel die süddeutsche Elf soll wie folgt spielen: Thome (Rot), Bernhard (München), Klöppmann (Dietzenbach), Kern (Leutershausen), Jullich (Birkenau), Gölkel (Obweil), Zischek (Zuffenhausen), Spahr (Heidenheim), E. Kempa (Göppingen), Kühnle (Rinheim), V. Rodtke (München), Eratz (Birkhardtsmeyer) (Göppingen), Lingelbach u. Führer (Harleshausen).

Handball-Verbandliga

Erhöht Leutershausen seinen Vorsprung?

Der Tabellenführer Leutershausen gastiert beim Tabellenletzten St. Leon und müßte seine führende Position weiter ausbauen können. Ob Rintheim durch einen Sieg in Bretten Anschluß gewinnen kann, scheint fraglich, da der Neckling gegen die stärksten Mannschaften ausgezeichnet abschnitt und andererseits Rintheim in den letzten Spielen bei weitem nicht mehr so überzeugend wirkte, wie beim Saisonbeginn. Auch Mühlburg dürfte es in Ketsch sehr schwer haben. Der badische Meister RfV muß in Weinheim unbedingt gewinnen, wenn er noch Aussichten auf den Titel haben will.

Betriebsklasse. Staffel 3: Blankenloch — Brötzingen, Belerheim — Ettlingen, Daxlanden — Bulach, Durlach — Knielingen, Linkenheim — Turnerschal

Kunstturnwettbewerb Freiburg - KfV 1846 in Grötzingen

Im Rahmen der Festveranstaltungen anlässlich des 105jährigen Bestehens des Karlsruher Turnvereins 1846, hat die Turnabteilung des KfV 1846 eine Freiburger Kunstturnriege zu einem Geräte- und Kunstturnwettbewerb eingeladen. Dieser Wettbewerb findet am Samstag, 20. Uhr, in der Turnhalle des TSG Grötzingen zur Durchführung. Folgende Turner bestreiten den Geräte- und Kunstturnwettbewerb: Koch Heinz, Siedel Oskar, Klöppmann, Keller Hermann, Winter Lothar, Soppmann Alfred, Hildebrand Willi. — KfV 46: Jung Fritz, Herzner Oskar, Haas Günther, Bach Robert, Schöpe Paul, Baschnagel Heinz, Mader Rudolf. Die beiden schon seit vielen Jahren erfolgreichen Turner Kopfmann und Hildebrand sind die Hauptstützen der Freiburger Mannschaft. In der Mannschaft des KfV 1846 stehen neben dem Vorsehrentmeister 1951 Paul Schöpe und dem altbewährten Heinz Baschnagel der Ex-Berliner Rudolf Mader, der sich in den Vordergrund der badischen Spitzturner geschoben hat.

Heckey: Phönix Karlsruhe — HC Gernsbach (Sonntag 10.30 Uhr).

Mannschaftsmeisterschaft der Ringer

Über das kommende Wochenende herrscht auf den badischen Ringmatten Hochbetrieb. Das größte Interesse der Kämpfe am Wochenende gilt dem Treffen Wiesental gegen Kirrlach, das in der Gruppe Süd eine wesentliche Veränderung in der Tabelle bringen kann. Kirrlach muß auf den in Schweden weilenden Lothar Martus verzichten und Wiesental wird voraussichtlich ohne Groß antreten. Bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften ist ein Unentschieden zu erwarten. Der Tabellenführer Brötzingen muß in Weingarten antreten und wird sich dort die Punkte kaum nehmen lassen. Grötzingen tritt auf eigener Matte gegen Bruchsal an. Ein unentschiedener Ausgang liegt näher als ein knapper Bruchsaler Sieg.

Landesliga. Germania Bruchsal II — Eiche Ostringen, Germania Karlsruhe ISV Ispringen, TV Mühlacker — Eintracht Mühlburg.

Kreisliga: ASV Daxlanden — Kirrlach II, TV Graben — TSV Weingarten II, Karlsruher Athl.-Ges. — TV Mühlacker II, SV Brötzingen II gegen KSV Ispringen II.

Badische Schwimmerjugend in Mannheim

Anlässlich des 40. Jubiläum seiner Schwimmabteilung führt der TV 46 Mannheim am Sonntag, 14. Uhr, im Hershelbad ein verbandsturnier des badischen Schwimmfest durch, bei dem der gesamte badische Schwimmernachwuchs am Start ist. Neben den Vereinen aus Heidelberg, Leimen und Mannheim sind auch der Karlsruher Schwimmverein Neptun 1899, Karlsruher Turnverein 1846 und L. BSC Pforzheim mit ihren bekanntesten Jugendlichen vertreten. C. B.

Vorentscheidung im Silberschild

Die Wettbewerbe um den Hockey-Silber- und -Eichenschild werden am Sonntag mit den Vorschlußrunden-Paarungen fortgesetzt. Hierbei stehen sich gegenüber: Silberschild: Hamburg — Nordrhein-Westfalen in Hamburg und Nordbaden gegen Niedersachsen in Heidelberg. Niedersachsen steht vor keiner leichten Aufgabe. Den routinierteren Gäste müssen jedoch die besseren Chancen eingeräumt werden.

„Unsere kleine Stadt“

Stenischer Vortragsabend des Amerikahauses Conradin-Kreutzer-Bund und Amerikahauses Karlsruhe hatten zum ersten „Stenischen Vortragsabend“ dieses Winters gemeinsam eingeladen, und wieder stellten Dramaturg Gerh. Klocke und seine kleine Schauspielergesellschaft einen wertvollen Beleg des zeitgenössischen Theaters zur Diskussion. Thornton Wilders „Unsere kleine Stadt“. Die eigenartige Form dieser Vortragsabende, die Lektüre mit verteilten Rollen, bringt es mit sich, daß jede Mitteilung an das Auditorium ausschließlich auf die Kraft des gesprochenen Wortes abgestellt ist, daß dem Vorstellungsvermögen des Zuhörers keinerlei Grenzen gesetzt sind. Wert und Wirkung eines dergestalt auf seinen Kern verdichteten Theatererlebnisses stehen außer Frage, und die Anteilnahme des Publikums bezeugt zudem, daß Klocke auf fruchtbaren Boden sät.

Was nun „Unsere kleine Stadt“ im besonderen betrifft, so ist im Grunde wenig darüber zu sagen. Denn was dir und mir so gut wie der kleinen Emely, ihrem Jugendfreund und Gatten und beider Eltern begegnet sein konnte, das und nichts anderes hat Wilder für dich und mich aufgeschrieben, damit wir uns besser erkennen mögen, damit wir bewußter unser kurzes Leben zu leben beginnen. Die kleine Stadt, es könnte die unsere sein, sie könnte irgendwo in Europa, irgendwo in der weiten Welt liegen, und wenig nur würde sich ändern — in gediegener Sprachform und mit allzeit spürbarer Wärme. Franz Esser, endlich auch die „Musikstunden“ der Technischen Hochschule wurden gemeinsam eröffnet durch ein Konzert, das der amerikanische Pianist Robert Wallenborn im Studentenhaus gab. Seine Darbietungen ließ Dr. Gerhard Nestler einführende Worte mit wertvollen Hinweisen auf übergeordnete Zusammenhänge vorangehen, auf zeitliche Verwandtschaften, die teilweise schon durch das Programm angedeutet waren. Beziehungsreich hatte Wallenborn an den Anfang die Fantasie und Fuge a-moll von Bach und gleich folgend die Sonate 1925 von Igor Strawinsky gestellt. Als weitere Belege der zeitgenössischen Musik rückte die 2. Sonate in G von Paul Hindemith und die Sonate op. 26 von Samuel Barber den ersten Teil des Programms ab. Von Poulenc, de Falla, Debussy und Ravel sollten dann weitere Werke folgen.

60 Jahre KfV — 60 Jahre deutsche Fußballgeschichte

Am Sonntag feiert der KfV sein 60jähriges Bestehen und vor 60 Jahren schlug gleichzeitig die Geburtsstunde des deutschen Fußballs. Kein Geringerer als Walther Bensemann, der Fußballpionier und spätere Herausgeber des Fachblattes „Der Kickers“, half bei der Gründung tatkräftig mit. Pennlinger hatten sich zuvor im Karlsruher Fußball-Club zusammengeschlossen und aus diesem ersten Karlsruher Fußballverein entstand 1891 der KfV. In der Zeit der Jahrhundertwende bis 1905 errang der KfV vier süddeutsche Meisterschaften und wurde durch eindeutige Siege über absolute Spitzenklassen über die Grenzen hinaus bekannt. Von 1905 bis 1908 folgte ein Rückgang, aber dann gelang ein weiterer erfolgreicher Vorstoß, der 1910 mit der Erringung der Deutschen Fußballmeisterschaft die verdiente Krönung erfuhr. Erstmals im Endspiel standen die Karlsruher 1905, unterlagen aber der Union Berlin 0:2. Beim dritten Mal scheiterten die Schwarz-Roten im Finals 1912 an Holstein Kiel mit 0:1. Diese zweite Blüte war mit ein Verdienst des großen englischen Trainers William Townley, der später auch die Spielvereinigung Fürtz zu den höchsten Ehren führte. Dem Engländer stand mit Förderer, Breunig, Hirsch, Fuchs, Hollstein, Tschertner hervorragendes Material zur Verfügung. Als Townley das Training übernahm, betätigte sich Max Breunig, ohne zu überagen, als Linksaußen. Diesen Riesen, der 190 Meter in 17 Sekunden lief, beorderte er sofort auf den Mittellaufposten, und hier erkannte man erst seine außerordentlichen Fähigkeiten. Bald war er Deutschlands bester Mittellaufer, der bei der

„Der silberne Pfeil“

Spielzeit-Eröffnung der Karlsruher Jugendbühne im Schauspielhaus

Dies Spiel um das Seifenkistellenrennen von Heinz Schimmpfennig ist, vom Erwachsenen aus betrachtet, eine recht harmlose Angelegenheit, eine „prima Sache“ aber für die Jungen, an die es sich wendet. Angesprochen sind allerdings nur die Zehn- bis Vierzehnjährigen, nicht aber die Mädchen, bei denen man schwerlich die gleiche Begeisterung erwarten kann. Insofern erscheint uns die Auswahl gerade dieses Stückes nicht glücklich, zumal die Aufführungen der vorigen Spielzeit („Robinsons Abenteuer“ und „Pünktchen und Anton“) allen Theaterbesuchern, auch den Erwachsenen, etwas zu sagen hatten.

Über das Stück und die Regiearbeit mit den jugendlichen Spielern haben wir bereits berichtet. Das kleinbürgerliche Milieu trat bereits im Bühnenbild von Wilfried Otto in Erscheinung, wenig originell in der „Küche“.

Eindeutscher im quergebundenen Kellerraum. Betont kleinbürgerlich gaben sich auch Papa und Mama Krause in der frischen, aufgelockerten Darstellung von Hanns Schladebach und Rita Graun. Beide fanden, ebenso wie Herbert Böttcher als Rundfunkreporter, den echten, der Mentalität der Jungen angemessenen Ton, was insofern wichtig war, als dadurch ein Auseinanderfallen der von Christian Lennbach mit viel Umsicht und Mühe zustandegebrachten Inszenierung in einer professionellen und eine Laien-Hälfte glücklich vermieden wurde. Die jugendlichen Mitwirkenden des Goethe-Realgymnasiums und der Gutenbergschule machten ihre Sache ausgezeichnet und ernteten mitsamt ihren „großen Kollegen“ am Schluß den verdienten Beifall. G.

Karlsruher Filmschau

Grandioser Kineffekt „Samson und Delilah“

Cecil de Milles Farbfilm in Pali und Rheingold

Hollywood erzählt eine Bibelgeschichte mit dem imponierenden Gesamtaufwand der Technik des 20. Jahrhunderts. Das Bemühen um Stillehtheit ist rührend und zugleich penetrant. Ein Kolossalgemälde des Orients vor 3000 Jahren erdrückt beinahe das Urgefühls von Samson und Delilah, daß die Liebesspieler des Weibes gewaltiger ist, als die Stärke des Mannes, was die Frauenemanzipation heute noch nachdenklich stimmen sollte. Abgesehen davon, die Amerikaner halten es so wieso nicht gern mit der Erotik. Lieber mit der Demokratie. So verlagert sich ihr Samson etwas ins Politische und setzt die Tugenden des Freiheitshelden gegen die Übergriffe einer Besatzungsmacht. Daß Gott außerdem über den Götzen Dagon siegt, geschieht nebenbei.

Überhaupt scheint Cecil de Milles in seinem Samson mehr verliebt gewesen zu sein als in die schöne Delilah, die sich mit einer zensurbrauen schönen Delilah, die sich mit einer — allerdings hirsühenden — Modenschau an betrieblenden Toiletten begnügt muß, während der biblische Muskelheld in atemberaubenden Kämpfen mit Löwen, Philistern, Rivalen und schließlich mit graniten Tempelsäulen beherrschend im Mittelpunkt steht. Cecil de Milles Klassifizierung als Regisseur ist klar. Er hat „Die zehn Gebote“, im Zeichen des Kreuzes, „Kleopatra“, „Union Pacific“ gedreht, und jedesmal das Publikum durch eine Steigerung der Mittel verblüfft. So ist auch „Samson und Delilah“, de Milles 68. Film, abermals ein Rekord an Aufsehen und Aufmachung, ein technischer Brillanz- und dekorativer Wirkung. De Milles gibt dem Kino, was das Kino ist, und in dieser Art des monströsen Schau-Films meisterlich beherrscht, kapituliert auch der geistige Hochmut des Intellektuellen.

Kantaten-Aufführung an Allerheiligen

Im Rahmen des Badischen Bundesliederfestes war am Pfingsten die Kantate „Zwischen Zeit und Ewigkeit“, nach Dichtungen Hans Thomas von Franz Philipp komponiert für Karlsruhe erst-aufgeführt worden. Nun hatte die Stadtverwaltung die Karlsruher Bevölkerung eingeladen, den Allerheiligentag mit einer Wiederholung dieser Aufführung zu begehen, doch fand ihre Einladung leider wenig Widerhall. Die erwartete kleine Besucherzahl aber wurde der Aufführung insofern abträglich, als die unzulängliche Hörsamkeit der Stadthalle wieder einmal ohne Beschönigung offenlag.

An einer gleichwohl sehr eindrucksvollen Gesamtleistung waren an diesem Abend beteiligt: die mit künstlerischem Feingefühl gestaltete Altistin Susanne Muser, Edmund Eichinger, der seinen anspruchsvollen Bariton-Part überlegen formte, die Chöre des Karlsruher Lehrergesangvereins und der Liederhalle, die einwandfreie Klangkultur und Zuverlässigkeit gegenüber jeder technischen und musikalischen Forderung unter Beweis stellten, die Badische Staatskapelle und an hervorragender Stelle der Dirigent Walter Schläpfer. — In einem besonderen Aufsatz und in einer ausführlichen Besprechung haben wir uns an Pfingsten mit der Kantate auseinandergesetzt und dabei auch angedeutet, daß die formale Mehrschichtigkeit des Werkes, seine Indifferenz in bezug auf einen klaren Persönlichkeitsstil und Merkmale, die damals das Schlagwort „Für Sachlichkeit und gegen Pathos“ in die Diskussion brachten, doch immerhin einigen kritischen Einwänden ausgesetzt sind. In diesem neuen Zusammenhang noch einmal näher darauf einzugehen, sollte sich erübrigen, zumal ein besonderer Anlaß die Wiederholung der Kantate herbeigeführt hat. Eb.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Händel; Wirtschaft: Dr. A. Wolf (abwesend); Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur u. Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen u. Spiegel der Heimat: H. Doersch; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lamstr. 18-9. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. i. S. 61 gültig. P. S.



STOLZ 10 PFG

fein abgestimmt!

HADANK

Halb Feiertag - halb Werktag

Naßkalter Allerheiligentag 1951

Der gestrige Allerheiligentag war zwar bekenntlich in Karlsruhe kein gesetzlicher Feiertag. Gleichwohl spürte man vor allem aus dem weit weniger lebhaften Straßenverkehr, daß es sich auch um keinen echten Werktag handelte.

Stadt Karlsruhe korporatives Mitglied der Europa-Union?

Am Dienstag öffentliche Stadtratssitzung. Der Beitritt der Stadt Karlsruhe als korporatives Mitglied in die Europa-Union ist einer der Punkte, die auf der am Dienstag, 6. 11. 15.30 Uhr, im Sitzungssaal des Städt. Konzerthauses stattfindenden öffentlichen Stadtratssitzung behandelt werden.

Zentral-Kiosk ohne Schmutz und Schund

Um der Flut von Schmutz- und Schundliteratur wirksam entgegenzutreten, eröffnet die Katholische und die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Anfang dieses Monats in der Waldstraße, am Rande der Anlagen des Stephanplatzes, einen Zentral-Kiosk, bei dem außer den verschiedenen Tages- und Wochenzeitungen sowie illustrierten Zeitschriften, die nicht selbst zu Schmutz und Schund zu zählen sind, vor allem die guten Jugendschriften und -broschüren erhältlich sein werden.

Kleine „Kettenreaktion“

Auf der Durlacher Allee an der Überführung fuhr gestern um die Mittagszeit ein Motorradfahrer auf einen vor ihm anhaltenden Motorradfahrer auf, der nun seinerseits auf einen vor ihm haltenden Pkw auf fuhr. Alle drei Fahrzeuge wurden beschädigt, verletzt wurde niemand.

Beim Spielen tödlich verunglückt

Am Mittwochnachmittag stürzte ein zweieinhalbjähriges Kind beim Spielen in den Flößgraben beim Langenbruchweg und wurde von der Strömung durch die Kanalisation unter dem Rangierbahnhof gerissen. Es konnte erst jenseits der Kanalisation aus dem Flößgraben herausgezogen werden. Sofort eingeleitete Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Führungen durch die Kunsthalle

Die Staatliche Kunsthalle veranstaltet im Laufe des Winters eine Reihe öffentlicher Führungen, die an Hand der ausgestellten Werke einen Überblick über die Geschichte der deutschen Malerei vom 15. bis 19. Jahrhundert vermitteln sollen. Die erste Führung findet bereits am kommenden Sonntag, 4. 11., 11.30 Uhr, statt. Dr. Lauts spricht über „Die Anfänge der Tafelmalerei in Deutschland“.

Weder Behörde noch Verein

Der vorbereitende Arbeitsausschuß hat als Ergebnis seiner Sitzung vom 23. Oktober dieser Tage den Vertretern der Behörden, Schulen,

Wie wird das Wetter?

Weiterhin unbeständig

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh: Am Freitag zunächst wolkg mit Aufheiterungen. Im Laufe des Tages wieder Eintrübung und nachfolgender Regen. Tageshöchsttemperaturen 9 bis 12 Grad, Tiefsttemperaturen 3 bis 6 Grad, schwache bis mäßige auf Südwest rückziehende Winde.

Rheinwasserstände

1. November. Konstanz 278 (-1), Breisach 127 (+5), Straßburg 180 (+2), Maxau 344 (+1), Mannheim 178 (-2), Caub 115 (-1).

Um den Turm vor der Verwitterung zu schützen:

Der Schloßturm wird wiederaufgebaut

Sicherungsmaßnahmen zur Rettung des Turmes - Die erste Phase im Wiederaufbau des Schlosses

Sieben Jahre sind es jetzt schon her, daß das Karlsruher Schloß in Flammen aufging. Und nun steht erstmals an dieser größten Ruine innerhalb der Stadt ein Gerüst. Was geht hier vor? Soll das Schloß wiederaufgebaut werden? Nun, so weit ist es noch nicht.

Das Karlsruher Schloß, bauliches Zentrum der Stadt, ohne das die fächerförmige Straßenzugführung gänzlich sinnlos wäre, liegt nun schon seit Jahren in einem Dornröschenschlaf. Aber die Bevölkerung hat Verständnis dafür, daß man bis zur Stunde nicht an den Wiederaufbau heranzugehen warte. Ja, sie hätte es den staatlichen Ämtern sicherlich überlassen, wenn ein so großes Objekt schon zu einer



Wie nur wenige Karlsruher den Schloßturm kennen: Das Turm-Innere mit dem soeben errichteten Baurüst aus der Frochsperktive. Deutlich läßt sich aus diesem Bild die achteckige Bauform des Turmes erkennen.

Zeit in Angriff genommen worden wäre, zu der es darauf ankam, Wohnungen und noch mal Wohnungen zu bauen. Freilich, diese Situation wird sich auf Jahre hinaus nicht ändern.

Inzwischen freilich verwittert langsam das Gemäuer. Es mehren sich darum doch schon die Stimmen derer, die meinen, es werde Zeit, nun auch einmal an das Schloß zu denken, nachdem so vieles andere ganz oder teilweise wiedererstand ist. Und man erinnert sich auch, daß anderwärts in Württemberg-Baden für ähnliche Zwecke schon Millionen ausgegeben wurden, während für das eigentliche Karlsruher Schloßgebäude bisher noch kein Pfennig erübrigt werden konnte. Aber nun endlich, im Haushaltsjahr 1950/51, hat der Staat ein Einsehen gehabt und wenigstens die sehr bescheidenen Summe von 70 000 DM bewilligt, eine Summe, die nun dazu verwendet werden soll einige unerläßliche Sicherungsarbeiten durchzuführen. Sicherungsarbeiten am Turm.

Das Oberteil des Turmes befindet sich nämlich schon seit einiger Zeit in einem Zustand, der nichts Gutes erhoffen läßt. Man muß befürchten, daß eines schönen Tages das ganze oberste Stockwerk einstürzt, so verwittert sind die Mauern schon. Nun hat man also gerade in diesen Tagen an der Außen- und Innenwand des Turmes ein schmales Gerüst aufgebaut, um den Bautechnikern fürs erste vor allem Gelegenheit zu genaueren Untersuchungen des baulichen Zustandes zu geben. Man ist sich schon jetzt darüber im klaren, daß die ober-

sten Teile des Turmes, die völlig verrottet sind, abgetragen werden müssen.

Wichtiger aber sind die positiven Arbeiten, die mit den bewilligten 70 000 DM ausgeführt werden sollen. Man will nämlich im Laufe dieses Winters den gesamten Turm im Rohbau wieder aufbauen, will also zum Beispiel drei Eisenbetondecker einziehen und dann den Turm mit einer feuerfesten Kuppelkonstruktion versehen, wobei natürlich die alte Form gewahrt bleiben wird.

Das Erfreuliche bei diesen Arbeiten, die man als die erste Phase im Wiederaufbau des Schlosses bezeichnen kann, ist die Tatsache, daß diese Sicherungsarbeiten keine Provisorien sind sondern endgültigen Charakter haben. Sie dienen einzig dem Zweck, weitere schwere Witterungsschäden zu verhindern und dadurch große Kosten, die zu einem späteren Zeitpunkt sonst unvermeidlich entstehen würden, zu vermeiden. Nur der primitivste Rohbau also soll mit den erwähnten 70 000 DM ausgeführt werden. Und wenn alles gut geht, soll der Schloßturm-Rohbau bis 1. April 1952 fertig sein.

Wenn dann das Schloß selbst einmal an der Reihe sein wird? Das weiß heute noch kein Mensch. Vielleicht wird es leichter sein, sich über den künftigen Verwendungszweck des Schlosses einig zu werden, wenn erst einmal die bevorstehende Volksabstimmung darüber entschieden haben wird, ob Karlsruhe wieder Landeshauptstadt wird oder ob die Stadt bleibt, was sie seit Kriegsende ist: Stadt im toten Winkel.

Der Totenkopf am „Privatweg“

Die verlängerte Sophienstraße, ein geteilter Weg, schlängelt sich durch die Gärten südlich der zerstörten Peter-und-Pauls-Kirche von der Weststadt zum Entenfang. Seit eh und je wird sie täglich von hunderten Fußgängern und Radfahrern benutzt, die diesen Weg der fast parallel laufenden Rheinstraße vorziehen, da er für Autos und Motorräder (ausgenommen Anlieger) gesperrt ist. Es dürfte indessen kaum einem Passanten aufgefallen sein, daß ausgerechnet an der engsten Stelle des Weges im Abstand von wenigen Metern zwei hölzerne Tafeln an Eisenpfählen befestigt sind, weiße Tafeln, auf denen einem Totenkopf zu lesen ist: „Privatweg! Benützung auf eigene Gefahr!“

Nanu, auf einem hunderte Meter langen Weg, welcher der Stadt gehört, ein paar Meter Privatweg? Mit anderen Worten: Der Besitzer kann auf diesem Stück, das sich der angrenzenden Zäune wegen bei bestem Willen nicht umgehen läßt, nach Belieben schalten und walten? Wer ist denn überhaupt für die Haftung bei Unfällen verantwortlich? Mal sehen.

Zunächst muß man wissen, daß besagtes Stück Weg einmal der Teil eines Feldweges war, der heute, inzwischen verbessert, am Grundstück der Kirche entlangzieht und seit Jahr und Tag benutzt wird. Seit der Zerstörung der Peter-und-Pauls-Kirche ist dies um so mehr der Fall, als der Ausgang der Notkirche auf den ehemaligen Feldweg gerichtet ist.

Etwa 30 Meter vor dem einen Privat-Verkehrszeichen mündet die verlängerte Sophienstraße in den Weg, der von da ab bis zur Nußstraße geteert ist. Auf diesem Stück Weg stehen die Tafeln. Zu Recht oder Unrecht?

Die Akten weisen zunächst nach, daß etwa 25 Meter des ehemaligen Feldweges, wo er mit der verlängerten Sophienstraße „identisch“ ist, bereits im Jahre 1939 an drei Anlieger verkauft wurden, und zwar im Hinblick darauf, daß wenige Meter südlich die endgültige Verlängerung der Sophienstraße gebaut werden sollte. Trotz dieses Verkaufes ist jedoch der Weg nach wie vor öffentlich, da ein Verkehrsbedürfnis besteht, für das auf keine andere Weise gesorgt werden kann. Demnach hat die Stadt auch für die Unterhaltung des über den Privatbesitz führenden Weges zu sorgen und außerdem die Haftung zu übernehmen. Dies heißt aber außerdem, daß sich die Anlieger auch auf einem über ihr Eigentum führenden öffentlichen Weg den

jeweiligen Verkehrsbestimmungen unterzuordnen haben und daß sie bei Übertretung dieser Bestimmungen verantwortlich sind. Und darum handelt es sich offenbar bei diesen privaten Verkehrszeichen, die an einer Ausfahrt stehen und — mit Verlaub zu sagen — ungehörig sind. Dabei ist es völlig uninteressant, wer der betreffende Anlieger ist.

Das Recht der öffentlichen Straßen — auch besagter Gemeindegeweg gehört dazu — ist geregelt im Reichsstraßengesetz, in der Reichsstraßenordnung von 1934, im Badischen Straßengesetz von 1931 und in der Verordnung über die Straßenzustände von 1935. In jedem Fall hat nur die Polizei das Recht, Verkehrszeichen anzubringen, und die Öffentlichkeit eines Weges kann nur durch einen „ausdrücklichen Verwaltungsakt“ aufgehoben werden.

Der Plan, die Sophienstraße weiterzuführen und endgültig auszubauen, besteht übrigens noch. Aber es fehlt wie überall so auch hier an Geld. Wenn es jedoch einmal dazu kommt, dann wird der Weg überflüssig und, wie es bereits im Hinblick auf die beabsichtigte Lösung teilweise geschehen ist, an die Anlieger verkauft. Ho.

Drei Erstaufführungen in Karlsruhe

Zur Erweiterung des Spielplans nach der heftigeren Seite hat Staatsintendant Heinz Wolfgang Wolf die Komödien „Vater sein dagegen sehr“ von Edward Childs Carpenter, „Wolken sind überall“ von F. Hugh Herbert und „Spiel im Schloß“ von Franz Molnar zur Karlsruher Erstaufführung angenommen.

Ein Aufruf des Jugendringes

In einem „Appell an alle“ nehmen die im Karlsruher Jugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände gegen die heute beginnenden Weltausstellungen der Berufsringler Stellung und wenden sich an die Eltern, die Jugend vom Besuch der Vorstellungen abzuhalten und so vor seelischen und moralischen Schäden zu bewahren. In dem Aufruf heißt es u. a.: „Diese „Ringschlachten“ haben nichts mehr mit Sport zu tun. Fanden Sie nicht auch, daß sich manche Zuschauer so benommen haben, daß man an ihrem Verstand zweifeln konnte? Denn viele — auch „Damen“ — sahen so aus, als ob sie sich unverzüglich in den Ring stürzen wollten... Glauben Sie nicht auch, daß jeder Groschen für eine solche Veranstaltung zuviel ist? ... Sind wir heute schon wieder so weit, daß durch eine Massenpsychose die Herrschaft des Bizeps über den Geist proklamiert wird? Was soll aus unserer Jugend werden, wenn selbst Erwachsene, angeblich reife Menschen, so zu Tieren werden? Wir rufen auf. Zeigen Sie Ihre Verachtung vor solchen Zuständen, die unserem Volk und unserer Zeit unwürdig sind. Halten Sie Ihre Jungen und Mädchen vom Besuch dieser Vorstellungen ab, die an die tierischen Instinkte des Menschen appellieren. Bringen auch Sie Ihre Mißachtung darüber bei jeder Gelegenheit zum Ausdruck!“

Ringschlacht - kein Sport

Der Karlsruher Jugendring sind angeschlossen: Der Jugendortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Bund Deutscher Katholischer Jugend, das Evangelische Jugendwerk, die Naturfreunde-Jugend, die Sozialistische Jugend Deutschlands „Die Falken“, die Jugendgruppe der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, der Bund Deutscher Pfadfinder, der Durlacher Jugendklub „Kosmos“, die Jugendgruppe des Schwarzwaldvereins, der Freireligiöse Jugendbund, der Bund Deutscher Pfadfinderinnen, das Jugend-Rot-Kreuz, der Stenografenverein und der Bund Europäischer Jugend.

Versammlungskalender

SPD. Außerordentliche Mitgliederversammlung: Montag, 5. 11., 19.30 Uhr, Studentenhof, Ref. Alex Möller. Thema: Die SPD in der Landes- und Bundespolitik. Mitgliederausweiskontrolle. — Grünwinkel: Samstag, 3. 11., 19.30 Uhr, Rößle, Mitgl.-Versammlung, Ref. Christian Schneider, Sozialversicherung. — Belerheim-Bulach: Samstag, 3. Nov., 20 Uhr, Krome, Mitgl.-Versammlung, Ref. Stadtrat Klingele. — Oststadt: Donnerstag, 8. 11., 20 Uhr, Bernhardschhof, Mitgl.-Versammlung, Ref. Stadtrat Klingele.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute? Badisches Staatstheater. Großes Haus: 19.30 Uhr Sondervorstellung zu kleinen Preisen „Carmen“, Oper von Bizet. Musikal. Leitung: Bern. Inszenierung: Wolff. Mitwirkende: Exner, Naumann, Ramponi, Reuland. Die Insel. Badischer Kunstverein, Waldstr. 3: 20 Uhr „Um sieben Uhr zu Hause“ von Sheriff. Hauptrollen: Irma Poppe und Richard Nagy. Ausstellungen. Staatliche Kunsthalle: Bilder des 15. bis 19. Jahrhunderts (10-13 und 14-16 Uhr). — Badischer Kunstverein: geschlossen. — Orangerie: Das neue Schulhaus (10-17 Uhr, 15.30 Uhr Führung). — Landessammlungen für Naturkunde (Friedrichsplatz, Eing. Ritterstr.). Vogel der Heimat, Pilzausstellung, Vivarium (14-17 Uhr). Lichtspieltheater. Kurbel: Bengali — Luxor: Fanfaren der Liebe. — Pall: Samson und Delilah. — Rondell: Allotria in Florida. — Schauburg: Der fidele Bauer. — Atlantik: Der Überfall auf die Olive Branch. — Kammerlichtspiele Durlach: Königin Christine. — Markgrafentheater Durlach: Du bist Musik für mich. — Rheingold: Samson und Delilah. — Scala Durlach: Das Kind der Donau. Vereine: Chorgemeinschaft Weigel: 20 Uhr, Stadthalle, Generalprobe. — Flugsportverein: 20 Uhr, Kesselbergweg 29 (Sikang durch den Barbarossaweg, Endstation der Linie 9), Mitglieder-

Wettbewerbs-Erfolg Emil Sutors

Entwürfe für ein Scheffel-Denkmal. Die Abteilung für Kultus und Unterricht beim Präsidenten des Landesbezirks Nordbaden hatte vor einiger Zeit einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Scheffel-Denkmal auf der Heidelberger Schloßterrasse ausgeschrieben, zu dem 20 Bildhauer aufgefordert wurden. Den ersten und den zweiten Preis erhielt der Karlsruher Bildhauer Emil Sutor, der dritte Preis wurde dem Bildhauer Loos aus Pforzheim und je ein Trostpreis dem Karlsruher Bildhauern Erich Lipp und August Meyerhuber zugesprochen. Das Denkmal soll an der gleichen Stelle entstehen, wo früher eine jetzt eingeschmolzene Bronzefigur stand, die „Scheffel“ als Wandersmann zeigte. Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind auf Freitag, 2. 11., bis Freitag, 9. 11., täglich, außer Sonntag, von 9 bis 13 Uhr im Saal 33 der Akademie der bildenden Künste ausgestellt. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Abteilung für Kultus und Unterricht in Form solcher Wettbewerbe sich praktisch für unsere notleidenden Künstler einsetzt, wenn auch in diesem Falle vorderhand nicht an die Ausführung des Denkmals gedacht werden kann, da die Stadt Heidelberg im Augenblick nicht die notwendigen Geldmittel für die Realisierung des Plans aufbringt. Nach dem Ergebnis des Wettbewerbs, bei dem von fünf Preisen vier an Karlsruher Künstler fielen, dürfte es nicht zweifelhaft sein, daß einer der beiden am besten bewerteten Entwürfe des Bildhauers Emil Sutor zur Ausführung kommen wird, sobald die finanziellen Hindernisse zur Erstellung des Denkmals beseitigt sind. Das Monument wird, da es an einer jährlich von vielen tausend Menschen besuchten Stelle errichtet werden soll, die Form finden müssen, die das Thema wie auch der bevorzugte Platz es verdienen. W.

Zwei ungehörliche „Verkehrszeichen“ werfen eine Reihe von Fragen auf



Eines der beiden „Verkehrszeichen“, die von privater Seite auf der verlängerten Sophienstraße angebracht wurden. Fotos: Schlesinger

Rundfunkprogramm

Freitag, 2. November Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatspost, 7.00 Kath. Morgenandacht, 7.15 Unterhaltungskonzert, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 10.45 Krankenvisit, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Orchester Hans Conzelmann, 15.45 Aus der Wirtschaft, 16.00 Nachmittagskonzert, 16.45 Wir sprechen über neue Bücher, 17.00 Kleine Stücke, 17.45 Geschichten um den Schinderhannes, 18.15 Ernst Fischer, 18.35 Jugendfunk, 19.00 Walter Fenske und sein Orchester, 19.15 Herrm. Mostar: Im Namen des Gesetzes, 20.05 Symphoniekonzert, 21.45 Kulturpolitischer Kommentar, 22.10 Zum Gedenken an G. B. Shaw, 23.45 Heitere Serenaden. Südwestfunk: 6.15 Morgenkonzert, 6.50 Evangel. Morgenandacht, 7.10 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Für die Hausfrau, 11.00 Werbefunk, 12.20 Mittagkonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Musik am Nachmittag, 15.45 Bücherschau, 16.00 Kammermusik, 16.30 Unsere letzte Stunde, 16.45 Musik zur Dämmerstunde, 17.30 Welt und Wissen, 18.20 Die Frau im Beruf, 18.30 Musik zum Feierabend, 19.00 Zeitfunk, 19.30 Chorgesang, 20.00 Abendmusik, 20.45 Gespräch am Familientisch, 21.00 Giuseppe Verdi, 22.30 Schöne Melodien, 23.00 Zwei Verurteilte, 23.15 Nachtstudio.

KALODERMA RASIERSTANGE DM 1.35 RASIERCREME DM 1.50 » UNÜBERTROFFENE REINHEIT UND GÜTE « W 02093

THOME MOBEL
HERRENSTRASSE 23

Reiche Auswahl
Hochglanzpolierter Schlafzimmer
in besonders schönen Hölzern wie Blumen-Mahagoni, Mahagoni-Pappel, finnische Flammbirke etc.

SCHLAFZIMMER Eiche m. Nußbaum poliert compl. ab **650.-**

TEILZAHLUNG

FISCHE wieder billiger!

la Cabliaufilet 500 g DM **-89**

Goldschiffel, Heilbutt, Steinbutt, Zander, Seesungen lebende Hechte, Schleie, Karpfen

Hasenragout 500 g DM **1.60**

Hasenbraten 500 g DM **2.50**

Reh- u. Hirschragout 500 g DM **1.50**

Rehbraten 500 g DM **2.80**

Hirschbraten 500 g DM **2.40**

Suppenhühner 500 g DM **2.60**

Mastenten 500 g DM **2.60**

Mastgänse 500 g DM **2.60**

Mastgänse auch zerlegt
Junge Hähnen und Poularden
Kaufen Sie im Spezial-Geschäft bei fachgemäßer Bedienung

Mein Geheimnis
heißt Frauengold. Ihm verdanke ich meine jugendliche, doch blühende Aussehen und die Ausgeglichenheit, selbst an kritischen Tagen. Zuverlässig hilft allen Frauen das körperl. bewährte **Frauengold**

Gutschein für 1 Kastenprobe in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

Fördern Sie unsere Prospekt über 12 verschiedene Typen

LIEBESGABEN PAKETE FÜR DIE OSTZONE
in den Preislagen von DM 8.- bis DM 25.-

FEINKOST Schindeler
WALDSTR. 75/77
KAISERSTR. 191
RUF 5325 u. 23

DEUTSCHE MIESEGEMEINSCHAFT E.V.
48 Liesegangendamm
Wamburg 56 - Höhe Bleichen 29
Potsdamck Hmb 9209

Wegen Renovierung bleibt mein Geschäft am Montag, Dienstag und Mittwoch geschlossen

Friedr. Grub DAMEN-FRISEUR
Karlsruhe, Philippstr. 16

MOBEL KEMPF
Gründliche Teilschulungen
Kaiserstr. 80a • Am Marktplatz

Kissen m. 2 Pfd. Fed. ab 15.50
Deckbetten, 130/130, mit 6 Pfund Federn ab 49.-

Anerkannt gute WEINE in Liter-Flaschen
1.-, 1.20, 1.50, 1.75 DM
DROGERIE GÜNTHER
Zähringerstraße 53

Bettfedern
1/2 kg graue ab 2.80
halbweiße ab 3.50
Mischdaunen ab 4.50
weiße Federn 1/2 kg ab 11.50
weiße Halbdauen ab 15.50
3/4 kg Fed.-Daunen ab 21.50
Schöne weiße Daunen preisw. inlets in all. Farb. forbecht, federichtig

MOBEL EHRFELD
Rundellplatz
Hab' ein trautes Heim bereit für die kalte Jahreszeit!

Betten-Kachur
Kaiserstr. 19 - Laden 1, Hofrechts

Über 150 000 Liter einer Sorte Wein verkauft!
Warum haben wir mit unserem **50er Liebraumilch** 1.70

so Riesenerfolge? Weil wir seit einem Jahr eine gleichbleibende, süßige, angenehme, milde und wertvolle Qualität bringen, die allgemein Anklang gefunden hat. Der Umsatz steigt sprunghaft jede Woche. Ein Beweis, daß wir den Geschmack unserer Weinkunden getroffen haben. Für die Qualität ist der Preis außerordentlich günstig und Sie werden bei jeder Einladung mit diesem Wein Ehre anbringen.

Weißweine in Liter-Flasche Inhalt

50er Oberhaardter Pfalz **1.20**

50er Maikammerer Pfalz **1.35**

50er Schloß Böckelheimer Nahe **1.60**

Rotweine in Liter-Flasche Inhalt

50er Oberhaardter Pfalz **1.20**

50er Kirchheimer Pfalz **1.40**

50er Ingelheimer Rh.-Hessen **1.60**

50er Königsbacher Pfalz **1.75**

Deutscher Wermut dunkel 1/2 Fl. Inh. **1.30**

Mengeerabst. ab 10 Fl. 3%, ab 20 Fl. 5%, ab 50 Fl. 8%, ab 100 Fl. 10%

Flaschenpfand Liter-Flasche 25 Pf. - Solange Vorrat

PFANNKUCH KELLEREI

Überragende Auswahl ist die Vorbedingung für einen guten Einkauf

In unseren Schaufenstern sehen Sie nur einen Bruchteil dessen, was Sie an

Herren-Anzügen, Wintermänteln Übergangsmänteln, Trenchcoats
usw., in unseren Geschäftsräumen vorfinden

Nicolin & Co
G. m. b. H.
KARLSRUHE KAISERSTR. 50
Das Haus in Fertigung für jeden Anspruch

Kapitalmarkt
1000 DM v. Selbstz. z. l. gs. kurzfr. Gd. Sich., hoch. Zins. 050 11796 BNN

Immobilien
Verkaufs-, Lager- und Werkstatt Räume
ca. 440 qm, in Kaiserstr. 164, Rückgebäude, sofort zu vermieten. Näheres durch Ad. Reimann, Hausverwaltungen, Leopoldstraße 2.

Zwei Grundstücke
16 und 25 Ar, Gemarkung Durlach, zu verkaufen, 050 u. 11664 an BNN

Tiermarkt
Bernhardiner Rude, 5 M. m. Sib. z. verk. 050 10177 BNN Durlach.

Automarkt: Angebote
Pkw, Opel 1,2, gut erh., fahrbereit, zu verkaufen, Hotel Funk, Dabel, bei Herrndorf.
Opel Kadett, s. g. Zust., sow. Opel P 4, Ersatz, günst. z. verk. Karl Klasing, Khe., Leopoldstraße 46.

Opel 1,3 Ltr.
Opel 1,2 Ltr.
Tempo 400 ccm, 2. Golfst. F 200 Mol., Pkw-Anhänger, l. A. z. vk. b. D. Merkel, Herrenstr. 45a (Palais)

Gutbrod-Superior
Vorfühwagen, neuwertig, preisgünstig zu verkaufen, AUTO-WEIGEL, Landau/Platz, Tel. 2254.

DKW Meisterklasse u. Topolino zu verkaufen, Khe., Scheffelstr. 27.

NSU Fox bill. z. v. Kaiserstr. 50, Hof

Auto-Verleih
Grassinger's
Autoverleih
Karlsruhe, Scheffelstr. 33 Tel. 6125
Auch für Geschäftsreisen

Der neue 1400 Fiat im Verleih
u. a. Modelle
Auto-Verleih - Vermietung
Ruf 1172, W. Hallmeier,
Ruppurrer Straße 8.

Verkauf
2 Herren-Wintermäntel, s. gut erh., 1 w. emall., Küchenherd zu verkaufen, 050 unter 11718 an BNN.
2 Bettstellen (Holz) m. Rohl. Matr. u. 2 Nachtlische, weg. Auswand. an Priv. z. verk. 050 11800 BNN.
Echler Perser, 420x210, Grundfarbe rot, s. gl. erh., aus Priv. Besitz, preisw. z. verk. 050 11789 an BNN.
Gut erh. Herd zu verk. Khe., Fasanenstr. 4, II., 1. Anz. 12-13 Uhr.
Schwarzer Herd zu verk. Seideck, Karl. Vinzenzstr. 7, I.
Gas-Küchenherd, komb., gebt. w. emall., m. 2 Becken, preisw. z. vk. Install. Schmid, Durl., Keiterstr. 26

2 Großraumöfen
3 Zimmeröfen
1 Saal od. Kirche gut geign. z. vk. Gasthaus z. Adler, Kleinsteinbach.

Philips Merkur, Baujahr 50
Neupreis 48.- DM
für 28.- abzugeben.
Anfragen bei Bernd, Marienstr. 54.

D.-Rad, s. gl. erh., bill. zu verk.
Zaiser, Khe., Lachnerstraße 19.
Nähm. vstb., Rösch, Ethl., Kirchenpl. 7

1 Tischler-Leimofen
gebraucht, zu verkaufen, Karlsruh., Hansstraße 25.

Dickten-Hobel- und Abrihtmaschine
Zinkenfräse mit Bohraparat, Kompressor, Fenster u. Türen, zu verk. Anz. Freitag u. Samstag ab 2 U. Khe., Kaiserstraße 144 im Hof.

Kaufgesuche
Achtung! Kaufe laud. gebt. Bettfedern, 050 u. 11560 an BNN Khe. Nähmaschine z. kt. g. 050 11901 BNN

Telefunken-Musiktruhe
mit Opus automatischen Plattenspieler für Normal- und Langspielplatten, Hoch- und Tiefton - Lautsprecher **1585.-**

Formschöne Truhen in echt Nußbaum, herrliche Klangfülle, 8 Röhren, Hochleistungs-Super mit UKW, Plattenspieler für Normal- und Langspiel-Platten **878.-**

Musiktruhe für allerhöchste Ansprüche mit 5 Lautsprecher, getr. Hoch- und Tiefton-Verstärkung, unerhörte Plastik in d. Wiedergabe **2800.-**

Weitere Truhen am Lager zu:
650.- 718.- 980.- 1198.- 1340.- 1450.- 1550.- 1640.- 1690.- 1890.-

Radiogeräte
Durch unsere großen Umsätze ist das Neueste und Beste des Marktes stets in ganz großer Auswahl am Lager. Vom Einkreisler zu DM 55.- und vom 5 Röhren & Kreis-Super zu DM 159.- bis zum Spitzensuper mit 3 Lautsprechern und Drucktasten zu DM 698.- Aus dem Baujahr 1950/51 besonders günstige Angebote

Ratenzahlung bis 10 Monate und Ratenkredit der BBB. und WKV.

Radio Freytag
KARLSRUHE - Karlsruferstraße 32 - Telefon 6754

Schlank bleiben! immer wieder Gelbe Drops nehmen!
die reine Natur! In Apoth. u. Drog.

NEFF
CARL NEFF GMBH
HERD UND BACKOFENFABRIK
BRETTEN LEADEN

Schau mal öfters zu uns rein, immer wird's dein Vorteil sein!

Tafelbesteck Alpaca 90 g Silberauflage	Teller Gold-Feston, tief oder Hoch	Kleiderbügel ohne Steg
Eßlöffel 3.95	Dessertteller Gold-Feston, 19 cm	Kleiderbügel mit Steg
Eßgabeln 3.95	Schüsseln rund, Gold-Feston, 25 cm 2.35, 21 cm 1.95, 19 cm	Kernseife weiße u. gelbe Ware, Block- stück, ca. 145 g, 4 Stück
Kaffeelöffel 2.20	Fleischplatten Gold-Feston, 30 cm 3.10, 28 cm	Bohnerwachs weiß, rotbr. u. gelb, 500-g-Dose
Tafelmesser 5.95	Saucieren Gold-Feston	Feinseife 1. Cell-Packung, 4 Stück Inhalt
Emaille-Eimer grau, 27 cm	Tafelservice weiß, für 12 Personen, Gold- rand, mit Deckelroselle	Wecker prima Gehwerk
Isolierflasche 1/2 Ltr. Inhalt, Starkglas	Steintöpfe grau, per Liter	Küchenuhr 8-Tage-Gehwerk
Verdunster mit Haken und Klammer		
Verdunstkästen eckig		

Bestecke
aus rostfreiem Stahl

Eßlöffel -78

Eßgabel -78

Kaffeelöffel -50

Eßmesser
m. rostfreier Klinge 2.25

Ein Sonderposten rostfr. Bestecke

Eßlöffel -55

Eßgabel -55

Kaffeelöffel -45

Eßmesser
mit Gußstahlklinge -75

Kaufhaus Schneider
ETTILINGEN-KARLSRUHE-RASTATT-BRUCHSAL-KEHL-KORK

Für nasskalte Tage
ist ein warmer und wetterfester Mantel unentbehrlich. Überzeugen Sie sich bitte von der Preiswürdigkeit unserer Qualitätsmäntel

LODENMÄNTEL
für Damen 77.- 96.- 119.-
für Herren 112.- 115.- 129.-

TRENCHCOATS- u. POPELINEMÄNTEL
mit Futter für Damen 85.- 108.- 120.-
mit Futter für Herren 106.- 125.- 146.-

WINTERMÄNTEL
für Damen 175.- 195.- 224.-
für Herren 163.- 178.- 210.-

Ein Hinweis für Skiläufer
Unsere Skikleidung spricht auch dieses Jahr, nach den bisherigen Erfolgen zu schließen, wieder stark an. Ferner gibt es "Keller"-Skikleidung jetzt schon ab DM 65.- Ski und Zubehör finden Sie, wie immer, in nur erprobten Qualitäten. Für die guten Läufer bringen wir neu "Gällers Norwena", den Ski der Weltbesten f. Abfahrt, Sprung- u. Langlauf.

Sport-Laengerer
KARLSRUHE AM RHEIN TEL. 6449
928 Sportfachmann - die Zünftigen wissen es!
Kaiserstraße 120
Lieferant v. Vereinen, Behörden, Schulen - Versand n. auswärts

Amateure merkt euch alle Foto-Jäger Bahnhofhalle

FRANCK
WÜRZT DEN KAFFEE VOLL UND MILD!

M. Danneker
Feinkost
Karlsruhe, Kaiserstraße 101-103
Telefon 1905

Hartgrieß-Hörnle, Spätzle, Nudeln 500 g **-50**

Hartgrieß-Makkaroni, Spaghetti 500 g **-55**

Suppenhühner 500 g **2.50**

Frühmashühner ohne Darm 500 g **3.20**

Frühmastenten 500 g **2.50**

Orig. Brüsseler Poularden
Reh-Keulen - Reh-Rücken
Jg. Rebhühner - Täubchen

Cremetäubung Kaltwelle
gut frisiert - gut gealant

Herren-Winter-Mäntel
148.- 165.- 178.- 198.- 218.- 238.- 258.- 275.-

Herren-Übergangs-Mäntel
98.- 118.- 128.- 148.- 178.- 198.- 210.-

Herren-Anzüge
115.- 125.- 135.- 148.- 165.-
175.- 185.- 198.- 220.- und höher

Herren-Sport-Saccos, Popeline-Mäntel
Gabardine-Mäntel in allen Formen und Preislagen, sowie Kammgarn-Hosen

hans Meier
Karlsruhe, Kaiserstraße bei der Passage

NÄHMASCHINEN modern, versenkbar
ab DM 350.-, mit Ratenzahlung täglich nur DM 1.-

Allgeier, Karlsruhe, Waldstraße 11, Telef. 1587
• Neu • Elektrische Koffernähmaschinen nur DM 355.-

Aus eigener Herstellung in großer Auswahl

Winter-Mäntel flotte Muster
175.- 160.- 140.- 125.- 98.-

Trenchcoat-Mäntel moderne Farben
ganz gefüttert 115.- 108.- 94.- 79.50

Gabardine-Mäntel gediegene Farben, ganz gefüttert, la Wolle 150.- 145.- 135.-

Loden-Mäntel dopp. Koller, brt. Besatz, schöne Form, verschiedene Farben 105.- 85.-

Herren-Anzüge
ein- und zweireihig 198.- 150.- 110.- 95.-

Unser Prinzip: Nurgute Qualitäten

Bekleidungshaus Pahr
wieder wo er war
Kronenstrasse 49

Heute starb plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, Vater, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Wilhelm Sichelschmidt
Oberingenieur

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:
Irma Sichelschmidt geb. Küpper
Gisela Sichelschmidt
nebst Anverwandten

Karlsruhe, Kaiserallee 87

Beerdigung: Hauptfriedhof, Samstag, den 3. November 1951, 12.45 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand zu nehmen.

Heute vormittag ist mein lieber Mann, unser guter Vater

Dr. phil. Herbert Hoffmann
Professor

plötzlich und unerwartet im Alter von 59 Jahren von uns gegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gretel Hoffmann geb. Baum,

Karlsruhe, 1. November 1951,
Fichtestraße 7.

Trauerfeier: Samstag vormittag 9 1/2 Uhr, Friedhofkapelle.

Nach schwerer Krankheit verschied am 31. 10. 1951 unsere liebe Mutter, Oma, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, und Tante

Johanna Karge wwe.
geb. Wagner

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:
Werner Karge u. Angehörige

Khe-Durlach, 31. Oktober 1951,
Walterstraße 16.

Beerdigung am 3. 11. 1951, 14.30 Uhr, Bergfriedhof.

Nach Gottes heiligem Willen ist am 31. Oktober 1951 mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Meinzer
Werkmeister i. R.

im Alter von nahezu 83 J. in den ewigen Frieden eingegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rosa Meinzer, Wwe. geb. Becker

Karlsruhe, Marienstraße 68a.

Die Beisetzung findet am Samstag, den 3. 11. 51, 11.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute plötzlich unerwartet mein herzenguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Willi Walker
Verwaltungsobersekretär

im Alter von 56 Jahren von uns gegangen ist.

Frau Luise Walker geb. Kallenbach Wwe. nebst Angehörigen und Verwandten.

Karlsruhe, den 1. November 1951.
Berckmüllerstr. 4.

Beerdigung: 3. 11. 51, 12 Uhr, Karlsruhe, Hauptfriedhof.

Unerwartet rasch verschied nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutti, Tochter, Schwester und Tante

Liesel Friebohn
geb. Farieschon

im Alter von 44 Jahren, am 31. Oktober 1951.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Freitag, 2. 11. 1951, 14.30 Uhr, Friedhof Mühlburg.

STATT KARTEN

Nach langer mit großer Geduld ertragener Krankheit, aber doch plötzlich und unerwartet, verschied am 29. 10. 51, meine lb. Schwiegermutter, Großmutter, Schwester u. Tante

Maria Armbruster
geb. Heß

im Alter von 68 Jahren.

In stiller Trauer:
Helli Armbruster u. Kind Marianne u. Angehörige

Karlsruhe, Herderstr. 6.

Beerdig.: Freitag, 14. Uhr, in Mühlburg.

Tiefbetrübt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater

Wilhelm Kerber
Oberpostinsp. a. D.

nach längerem schwerem Leiden im Alter v. 78 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Frieda Doser geb. Kerber
Erwin Doser

Khe-Rüppurr, 31. 10. 51, Astenweg 2.

Die Feuerbestattung findet am Samstag, 3. 11. 51, morgens 9 Uhr, auf d. Hauptfriedhof statt.

Bei Trauerfall genügt Ruf 2747

Erstes Karlsruher Beerdigungsinstitut „Pietät“

Mathäus Vogel
Karlsruhe, Hirschstraße 44

Kostenfreie Bestattungs-Beratung, Erd- und Feuerbestattungen, Überführungen, Särge in einfacher und vornehmster Ausführung, Urnen, Besorgung sämtlicher Formalitäten bei Behörden.

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzrhythmusstörungen, Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Chloranurie, Zirkulationsstörungen, allgemeiner gestrigter und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch **Antisklerosin**-Dragees bekämpft. **ANTISKLEROSIN** enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräftendrogen und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte, letztlich oft verzerrte Blutalkalosekomponente sowie Medorin, das die Adernwände elastisch macht. Das 100000 fache erprobte **ANTISKLEROSIN** greift die Beschwerden von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 60 Dragees DM 2.45, Kurpackung 160 Dragees DM 11.80. In allen Apotheken. **MEDOPHARM-WERK - MÜNCHEN 8**

Dr. Thompson's Schwan Pulver

das altbewährte **ROTE PAKET**

Millionen waschen damit ebenso gut aber billiger

Es kostet nur **37 Pf**

Doppelpaket 68 - noch vorteilhafter

Öfen, Kohlen-, Gasherde
Lechner & Sohn, Kläuprechtstr. 22

Veranstaltungen

Die Insel
Kunstverein, Waldstr. 3, Tel. 26.
Samstag und Sonntag, 20 Uhr:
Der große Erfolg
Irma Poppe, Richard Nagy
in
Um 7 Uhr zu Hause
von Sherriff.

Karten DM 2.50, Abonnenten DM 2.—, Studenten DM 1.20.

FILME VON HEUTE

ATLANTIK 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
Erstaufführung! Victor Mature - Louise Platt in
Der Überfall auf die Olive Branch
Ein Abenteuerfilm ununterbrochener Spannung
TEMPO - SENSATION - HUMOR

Skala Durlach Marika Rokk in dem Farbfilm „DAS KIND DER DONAU“ 15, 17, 19, 21 Uhr.
MT Durlach Ab heute: Rudolf Prack in dem großen Lustspielfilm: „DU BIST MUSIK FÜR MICH“.
KALI Durlach Freit. bis Mont. 10gl. ab 15: Greta Garbo in ihrem besten Film „KÖNIGIN CHRISTINE“.

CAPITOL-ETTLINGEN
Samst. bis einschl. Dienstag: „ENGL. IM ABENDEKLEID“ - Freitag 20.00, Sa. und So. 22.00: „ZUKUNFT AUS ZWEITER HAND“ - Mittw. u. Donn. 20.00 Uhr: „IM SCHATTEN DES HERRN MONITOR“.

ULI-ETTLINGEN
Samstag bis einschl. Montag: „DER WOLF DER SILA-BERGE“ - Freit. 18.15, 20.30, Sa. 17.00, So. 14.00 und 16.00, Mont. 18.15
„So endete eine Liebe“, Ab Di.: „WER BIST DU, DEN ICH LIEBE“.

Film-Sonder-Veranstaltungen

Die KURBEL Sonntag 11 Uhr vormittag
Film mit persönlichem Vortrag

„Das Schatzkästlein“
Ein Querschnitt durch die Kulturfilmarbeit - kommentiert von ihrem Regisseur **Dr. Gerb Priemel**

Sonntag 13.00 Uhr Walt Disney's
Kinder -50,-70,- „SCHNEEWITZCHEN“

LUXOR Märchenfilm: „DER RIESE TUNICHTGUT“ und das gr. Beiprogramm Sonntag 11.00 Uhr.

Freitag, Samstag, Sonntag, jeweils 23.15 Uhr
Douglas Fairbanks Jr. in dem Kriminalfilm
GANGSTER, FRAUEN UND BRILLANTEN Sonntag vormittags 11 Uhr nachmals der große deutsche Kulturfilm **Lied der Wildbahn**

Sonntag vorm. 11 Uhr Einmalige Matinee: **Schauburg** Samstag, 23. Sonntag 13 Uhr: Ken Maynard u. s. Wunderpferd Tarzan in **„PYGMALION“** mit Wendy Hiller »Sturz in den Abgrund«

Sonntag u. Sonntag, jeweils 11 Uhr, große Märchenvorstellung **Rheingold** Samstag u. Sonntag, jeweils 23.15 Uhr Ken Maynard in **„DORNROSCHEN“** Von Banditen überfallen



Damen - Mäntel
59.- 98.- 145.- 195.-
Modell-Mäntel
in höchster Vollendung
Herren - Mäntel
98.- 140.- 195.- 245.-
Modell-Mäntel
für höchste Ansprüche
Mädchen-Mäntel
Knaben - Mäntel
in reicher Auswahl

Jede Vetter-Leistung kommt Ihrer Familie zugute!

Es ist ganz gleich, ob Sie für sich oder Ihren Gatten wählen oder Ihre Kinder einkleiden, jede Vetter-Leistung kommt Ihren Wünschen entgegen... im Preis, in der Qualität - in allem!

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE
Vetter kleidet die Familie

KARLSRUHER Film-THEATER Heute

SCHAUBURG
AB HEUTE!
15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Die schwingvolle Operette von Leo Fall, umrahmt von lauter Lust u. Fröhlichkeit mit
Paul Hörbiger, Marianne Wischmann, Heinz Grotzer, Erich Auer u. o.

IM OHR die lustigen Melodien: „Heinerle, Heinerle, hab' kein Geld“, „Ist man auch ein Bauer, Bauer“, „Jeder trägt sein Binkert“ usw.

IM HERZEN das wundervolle Erlebnis von Heinerle, das mit Köpfchen und Musik sein Glück u. seine Liebste erobert.

DER FIDELE BAUER
Vorverkauf empfohlen!

KARLSRUHER Film-THEATER

Die KURBEL 12.00 - 14.15 - 16.30
18.45 - 21.00 Uhr

2 Stunden im Banne der Wunderwelt Indiens mit
GARY COOPER in
BENGALI

Ein Film, der das erbarmungslos rauhe Leben der Kolonialtruppen schildert und über den die Welt- presse schreibt: „... Was diesen Film ganz besonders bedeutungsvoll und wohlthuend macht, ist die menschlich anständige Gesinnung, die aus ihm spricht...“

KARLSRUHER Film-THEATER

Gleichzeitig in beiden Theatern
PALI und **Rheingold**

Samson und Delilah
Deutsche Uraufführung

Leah & De Mille's Musikwerk
Victor Mature
George Sanders

Dieser Groß-Farbfilm ist nur vergleichbar mit dem unvergessenen „Ben Hur“
Die größte Liebesgeschichte seit Beginn der Menschheit! Beachten Sie bitte die geänderten Anfangszeit!

PALI 11, 13.30, 16, 18.30, 21 **Rheingold** 13.30, 16, 18.30, 21

Der ungewöhnliche Kostenaufwand dieses Millionenfilms bedingt auch in Deutschland eine Eintrittspreiserhöhung von 20 Proz.

Luxor 12.30 - 14.40 - 16.50
19.00 - 21.10 Uhr

Info: Folge des starken Besucherandranges zu dem einmaligen Lacherfolg

Fanfaren der LIEBE

müssen wir nochmals bis einschl. Montag verlängern!

Vorverkauf 10.00 bis 18.00 Uhr

Technicolor **SARONDELL**

Ein neuer Triumph des Farbfilms mit
Don Ameche - Betty Grable
Robert Cummings

Zwei zaubernde Frauen suchen einen Mann und erleben in übermütiger Ausgelassenheit
Vergnügen, Abenteuer und Liebe
auf dem paradiesischen Tummelplatz Miami in Florida

Alloria in Florida

13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr - Samstag Spätvorst. 23 Uhr

Ihr Wild u. Geflügel
vom Spezialgeschäft!
Masthühner Pfund 2.60
Hähnchen ... Pfund 3.20
Enten ... Pfund 2.50
echte Brüsseler Poularden
Rebhühner, Fasanen
Feldhasen, Rehe!

Norddeutsche Wurstwaren in bekannt guter Qualität!
Franz. Trauben Pfd. 0.65
Datteltrauben Pfd. 0.75

FEINKOST O. Görger
Kaiserstr. 135 zwisch. Marktpl. u. d. Kleinen Kirche - Tel. 5704
Lieferung frei Haus

Kürwaren Wolle
bei **WOLLEY**
WALDSTR. 65
AM LUDWIGSPLATZ

Für Ihren **Wäscheschrank**
Kissenbezug 80x80 3.85
Deckbezug 130x180 17.80
Streifsalin 24.75
Blumendunst
in guter Aussteuerqualität
Frank Oetzel
Kaiserstraße 191

PETRIN
schmerzfreie kritische Tage
IN ALLEN APOTHEKEN 10 TABLETTEN -50 20 TABLETTEN 150

BESUCHT DIE KARLSRUHER HERBSTMESSE!

Durlacher Allee, Meßplatz (Haltestelle der Linien 1 und 2) vom 3. bis 12. November

Neuheiten in Fahr-, Schau- u. Verkaufsgeschäften, sehenswerte Attraktionen, interessante Schaustellungen und eine reichbesetzte Verkaufsmesse

Freude Frohsinn Entspannung